



Beteiligungsprozess  
Nordbahnhof

EIN GRÄTZEL  
STELLT DIE WEICHEN



**BÜRGERINNENBETEILIGUNG NORDBAHNHOF**  
im Zuge der Leitbilderstellung  
Mai 2013 bis September 2014



# IMPRESSUM

## **Eigentümer und Herausgeber**

Magistrat der Stadt Wien  
Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung

## **Für den Inhalt verantwortlich**

wikopreventk GmbH  
Projektleitung: Susanne Delle Karth  
Moderationen Grätzel-Cafés: Sabine Volgger  
Projektmitarbeiterinnen: Kathrin Hecht, Krista Sommer

Magistratsabteilung 21 – Stadtteilplanung und Flächennutzung  
Alexandra Madreiter, Cornelia Lerchbaumer, Nora Reikl, Bernhard Silvestri

## **Technische Koordination**

Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung  
Willibald Böck

## **Lektorat**

Ernst Böck

## **Grafik und Redaktion**

wikopreventk GmbH  
Susanne Delle Karth

## **Grafik Cover**

High Performance Vienna – Martin Föbleitner  
Atelier Unterkircher Jankoschek

## **Fotos**

Alle Fotos/Abbildungen von: wikopreventk GmbH  
außer:  
S. 4, 5, 46, 47, 48: Plandarstellungen © Studiovlay  
S. 43 und 45: © Christian Fürthner/Magistratsabteilung 21

## **Druck**

Magistratsabteilung 21 – Stadtteilplanung und Flächennutzung, Reprografie



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“,  
Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 21, Reprografie, UW-Nr. 835

© Magistratsabteilung 21, Wien 2015  
Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-903003-02-6

# INHALT

<b>VORWORT</b> .....	<b>4</b>
<b>1. AUSGANGSSITUATION</b> .....	<b>5</b>
<b>2. DIALOGGRUPPEN</b> .....	<b>7</b>
<b>3. KOMMUNIKATIONSZIELE</b> .....	<b>8</b>
<b>4. STRATEGIE</b> .....	<b>9</b>
<b>5. UMSETZUNG</b> .....	<b>10</b>
<b>6. ÜBERBLICK BÜRGERINNENBETEILIGUNGSPROZESS</b> .....	<b>11</b>
<b>7. UMSETZUNG BÜRGERINNENBETEILIGUNG – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN</b> .....	<b>12</b>
<b>8. UMSETZUNG BÜRGERINNENBETEILIGUNG IM DETAIL</b> .....	<b>14</b>
8.1 EINZELGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATORINNEN .....	14
8.2 WEBSITE, E-MAIL-ADRESSE .....	14
8.3 SLOGAN UND EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD .....	15
8.4 INFORMATION AN DIE 27.500 UMLIEGENDEN HAUSHALTE .....	16
8.5 GRÄTZEL-CAFÉ 1 – AUFTAKT .....	17
8.6 AUSWAHLVERFAHREN .....	20
8.7 DREI BÜRGERINNENDIALOGE MOBILITÄT, BEBAUUNG UND NUTZUNG, GRÜN- UND FREIRAUM.....	23
8.8 GRÄTZEL-CAFÉ 2 – VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER BÜRGERINNENDIALOGE .....	27
8.9 ZUKUNFTSSPAZIERGANG MIT DER JUGEND IN KOOPERATION MIT DEM JUGENDZENTRUM NORDBAHNHOF .....	31
8.10 VERNETZTE PLANUNGSWERKSTATT.....	33
8.11 PLANUNGSREFLEXION.....	35
8.12 GRÄTZEL-CAFÉ 3 – DIE EMPFEHLUNGEN DER BÜRGERINNEN IM LEITBILD .....	37
8.13 GRÄTZEL-FEST – DAS LEITBILD WIRD VORGESTELLT UND GEFEIERT .....	42
<b>9. ERGEBNIS</b> .....	<b>47</b>
<b>10. ZIELERREICHUNG</b> .....	<b>50</b>
<b>ANHANG</b> .....	<b>51</b>
I. GESAMTÜBERBLICK ÜBER DIE VERSENDETEN POSTKARTEN .....	53
II. ABBILDUNGSVERZEICHNIS .....	56
III. MITWIRKENDE BEI DER BÜRGERINNENBETEILIGUNG .....	58
IV. FINALE EMPFEHLUNGEN DER BÜRGERINNEN.....	60
V. ANREGUNGEN DER BÜRGERINNEN AUS GRÄTZEL-CAFÉ 1, DIE OHNE WEITERE BEARBEITUNG ALS EMPFEHLUNGEN IM LEITBILDPROZESS BERÜCKSICHTIGT WERDEN KONNTEN.....	65

## Vorwort

Die geplante Entwicklung des Nordbahnhof-Areals zeigt, dass Stadtwachstum mit einer Steigerung der Lebensqualität und einem Erhalt von Grünräumen im Sinne der Smart City einhergehen kann. Durch die geplante Verdichtung an den Rändern des Areals ist es möglich, einen großen Grünraum als Herzstück zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Nutzung der vorhandenen Potenziale, die frühzeitige Einbindung des lokalen Wissens der Bevölkerung, die Vertiefung der Ideen und Vorstellungen sowie der intensive Austausch zwischen Bevölkerung und PlanerInnen waren wesentlich für dieses hervorragende städtebauliche Ergebnis.



Für die Zukunft ist es wichtig, das Know-how aus dem erfolgreichen Partizipationsprozess zur Leitbilderstellung am Nordbahnhof auch für künftige Projekte zu nutzen. Der Prozess mit den verschiedenen Beteiligungsformaten wird daher in diesem Werkstattbericht ausführlich dargestellt. Besonders positiv hervorzuheben sind die große Vielfalt der angewandten Methoden und die regelmäßige Rückkoppelung und Abstimmung der Ergebnisse von kleineren Arbeitsgruppen im großen Rahmen. Bis zu rund 300 Personen nutzten bei „Grätzel-Cafés“ die Gelegenheit, sich in den Planungsprozess einzubringen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die am Gelingen des Prozesses beteiligt waren. Neben den ExpertInnen gilt mein besonderer Dank den engagierten BürgerInnen, die sich viel Zeit genommen haben und in sehr konstruktiven Gesprächen und Diskussionen einen wesentlichen Beitrag zu einer positiven Entwicklung ihres Umfelds geleistet haben.

**Mag.<sup>a</sup> Maria Vassilakou**  
Vizebürgermeisterin  
Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr,  
Klimaschutz, Energieplanung und  
BürgerInnenbeteiligung



# 1. AUSGANGSSITUATION

Der ehemalige Nordbahnhof im 2. Wiener Gemeindebezirk ist eine der größten und bedeutendsten innerstädtischen Entwicklungszonen. Bis circa 2025 soll auf dem 85 Hektar großen Gelände ein neues urbanes Viertel mit rund 10.000 Wohnungen und 20.000 Arbeitsplätzen entstehen. Die Stadt Wien nahm dies zum Anlass, das städtebauliche Leitbild von 1994 unter Einbindung der BürgerInnen des Grätzels zu überarbeiten. Als erster Schritt wurde – in Kooperation mit der Grundeigentümerin ÖBB – 2012 ein EU-weiter Ideenwettbewerb durchgeführt, um eine optimale Lösung zwischen Bebauung und Freiraum für das Areal zu finden. Bereits für die Ausschreibung des Ideenwettbewerbs gab es zwei Konsultationen mit den BürgerInnen des Grätzels. Nach dem Motto des Siegerprojekts „Nachverdichten und Freiräume vermehren“ startete im Mai 2013 die Arbeit am neuen Leitbild. Neben den Themen Mobilität, Bebauung und Nutzung sowie Grün- und Freiraum galt es Ziele in den Bereichen Ökologie, Energieeffizienz und Gender Mainstreaming zu berücksichtigen. Am Prozess sollten FachexpertInnen und BürgerInnen des Grätzels beteiligt werden.

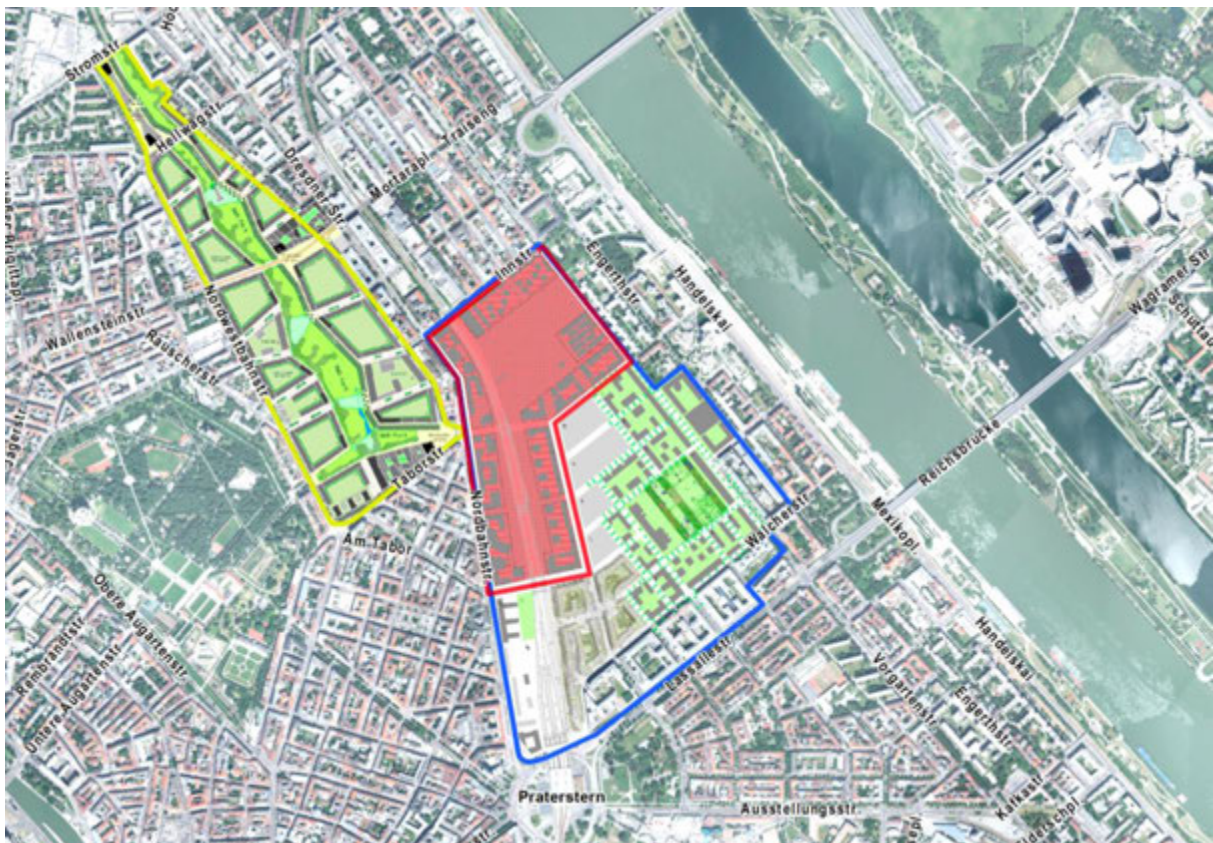


Abb. 1: Entwicklungszonen Nordbahnhof und Nordwestbahnhof

**Blau umrandet:** Stadtentwicklungsgebiet Nordbahnhof

**Rot umrandet:** Bearbeitungsgebiet Aktuelles Leitbild

**Gelb umrandet:** Stadtentwicklungsgebiet Nordwestbahnhof



*Abb. 2: Überarbeitetes Siegerprojekt des städtebaulichen Wettbewerbs als Grundlage für das städtebauliche Leitbild (StudioVlay, TRAFFIX, Agence Ter)*

## 2. DIALOGGRUPPEN

In das Projekt aktiv eingebunden wurden verschiedene Dialoggruppen. Sie erarbeiteten gemeinsam in unterschiedlich zusammengesetzten Teams ihre Vorstellungen von der Zukunft und vom künftigen Zusammenleben im neuen Stadtteil.

### Die zentralen Dialoggruppen waren:

- zuständige Magistratsabteilungen der Stadt Wien
- VertreterInnen des Grundeigentümers Österreichische Bundesbahnen (ÖBB Immobilienmanagement GmbH)
- ExpertInnenteam aus ArchitektInnen, Verkehrs- und GrünraumplanerInnen (StudioVlay, TRAFFIX, Agence Ter)
- VertreterInnen der Stadt- und Bezirkspolitik (Vizebürgermeisterin Vassilakou, Bezirksvorstehung 2. Bezirk)
- GebietsbetreuerInnen des 2. und 20. Bezirks
- Mieterbeirat Uhlir-Hof (große angrenzende Wohnanlage)
- gewählte Grätzel-Beiräte der umliegenden Stadtteile
- Jugendzentrum Nordbahnhof
- formierte Gruppen von BürgerInnen (z. B. BürgerInnengruppe „Lebenswerter Nordbahnhof“)
- derzeitige und künftige Wohnungssuchende
- weitere ExpertInnen
- Wohnbevölkerung der angrenzenden Stadtviertel (Nordbahnstraße, Innstraße, Vorgartenstraße, Lassallestraße, rund um den Rudolf-Bednar-Park)



### **3. KOMMUNIKATIONSZIELE**

Das primäre Ziel des Projekts war es, zusammen mit den betroffenen Dialoggruppen ein städtebauliches Leitbild für einen neuen, belebten und attraktiven Stadtteil mit positivem Image am ehemaligen Nordbahnhof zu entwickeln.

Insbesondere die Beteiligung der BürgerInnen des Grätzels sollte sicherstellen, dass ihre Anliegen, ihre Erfahrung sowie ihr wertvolles lokales Wissen in die Entwicklung miteinfließen. Zentrale Fragen waren hierbei: „Wie werden wir hier am Nordbahnhof leben?“, Dichte der Bebauung, Höhe der Bebauung, Grünflächen und Freiräume und u. a. öffentlicher Verkehr.

Frühzeitige Information und Involvierung von Beginn an sollte den BürgerInnen außerdem die Wertschätzung der Stadt Wien zeigen und das Vertrauen in das Projekt stärken. Letztlich soll eine nachhaltige Zufriedenheit und Identifikation der BürgerInnen mit dem neuen Stadtteil hergestellt werden. Dadurch soll das Projekt optimiert und zeitgerecht umgesetzt werden können.

## 4. STRATEGIE

### **Spielräume klar kommunizieren**

Vor der BürgerInnenbeteiligung wurden die Inhalte der Partizipation in sogenannten „Leitplanken“ definiert und so verdeutlicht, worüber diskutiert werden kann und welche Aspekte nicht zur Diskussion stehen. Es wurde eine Art „Flughöhe“ festgelegt, die den Abstraktionsgrad der Planungen im Leitbild verdeutlichte.

### **BürgerInnen einbinden**

Formierte Gruppen, die sich bereits Gedanken über die Zukunft ihres Grätzels gemacht haben, galt es einzubinden. Sie konnten VertreterInnen für die BürgerInnendialoge nominieren.

### **Nachbarschaften berücksichtigen**

Die BürgerInnen der angrenzenden Grätzels haben ein hohes Interesse und eine gewisse Skepsis hinsichtlich der Entwicklung ihrer Nachbarschaft und waren daher in gleichmäßiger Verteilung in den BürgerInnendialogen vertreten.

### **BürgerInnen informieren BürgerInnen**

36 BürgerInnen wurden für die BürgerInnendialoge unter Berücksichtigung gleichmäßiger Verteilung ausgelost. Bei den Grätzel-Cafés erläuterten sie selbst die Ergebnisse den anderen BürgerInnen.

### **Schnittstelle ExpertInnen/BürgerInnen ermöglichen**

Für einen direkten Transfer der Anregungen der BürgerInnen in die Planungen waren die fachlichen ExpertInnen in den Veranstaltungen präsent.

### **Transparenz schaffen**

Alle Zwischenergebnisse des Prozesses wurden transparent kommuniziert (Website, Handout bei Großveranstaltungen).

## 5. UMSETZUNG

Im Juni 2013 wurden 27.500 Postkarten an die umliegenden Haushalte als Information über den bevorstehenden BürgerInnenbeteiligungsprozess versendet. Auf einer abtrennbaren Karte konnten die EmpfängerInnen ihr Interesse an einer aktiven Mitwirkung oder an laufender Information bekunden.

Zur Analyse der Ausgangslage wurden wichtige MultiplikatorInnen in Einzelgesprächen befragt.

Im Rahmen von Grätzel-Cafés (Großgruppenveranstaltungen) wurden die BürgerInnen über den Prozess informiert. Beim 1. Grätzel-Café wurden aus 300 TeilnehmerInnen 36 als VertreterInnen für die BürgerInnendialoge nominiert bzw. ausgelost. In diesen Diskussionsveranstaltungen entwickelten je 12 TeilnehmerInnen Empfehlungen für das Leitbild. Im 2. Grätzel-Café wurden die Empfehlungen vorgestellt, bewertet und mit hoher Zustimmung von den 200 anwesenden BürgerInnen angenommen. Anschließend überarbeiteten die VertreterInnen der BürgerInnendialoge die Empfehlungen und übergaben sie an die ExpertInnen. In einem Zukunftsspaziergang kam auch die Jugend zu Wort. Wie die Empfehlungen in das Leitbild einfließen, wurde beim 3. Grätzel-Café circa 200 BürgerInnen präsentiert. Beim abschließenden Grätzel-Fest freuten sich die circa 200 TeilnehmerInnen über das nun vorliegende Leitbild.



## 6. ÜBERBLICK BÜRGERINNENBETEILIGUNGS-PROZESS

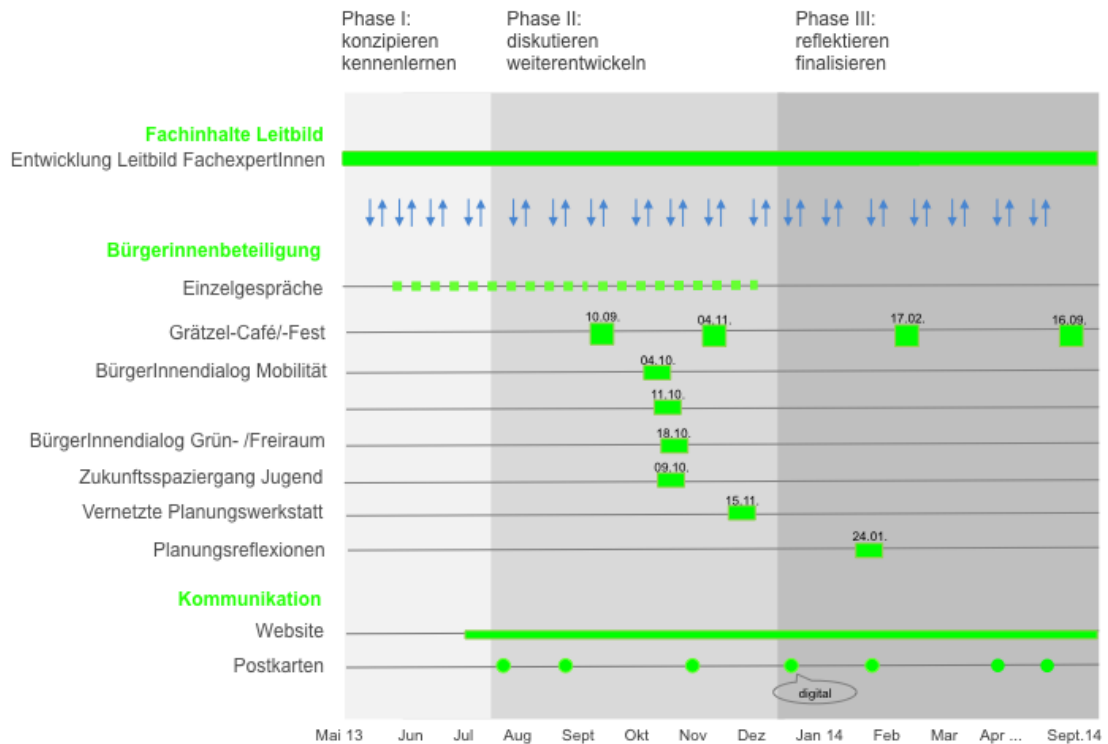
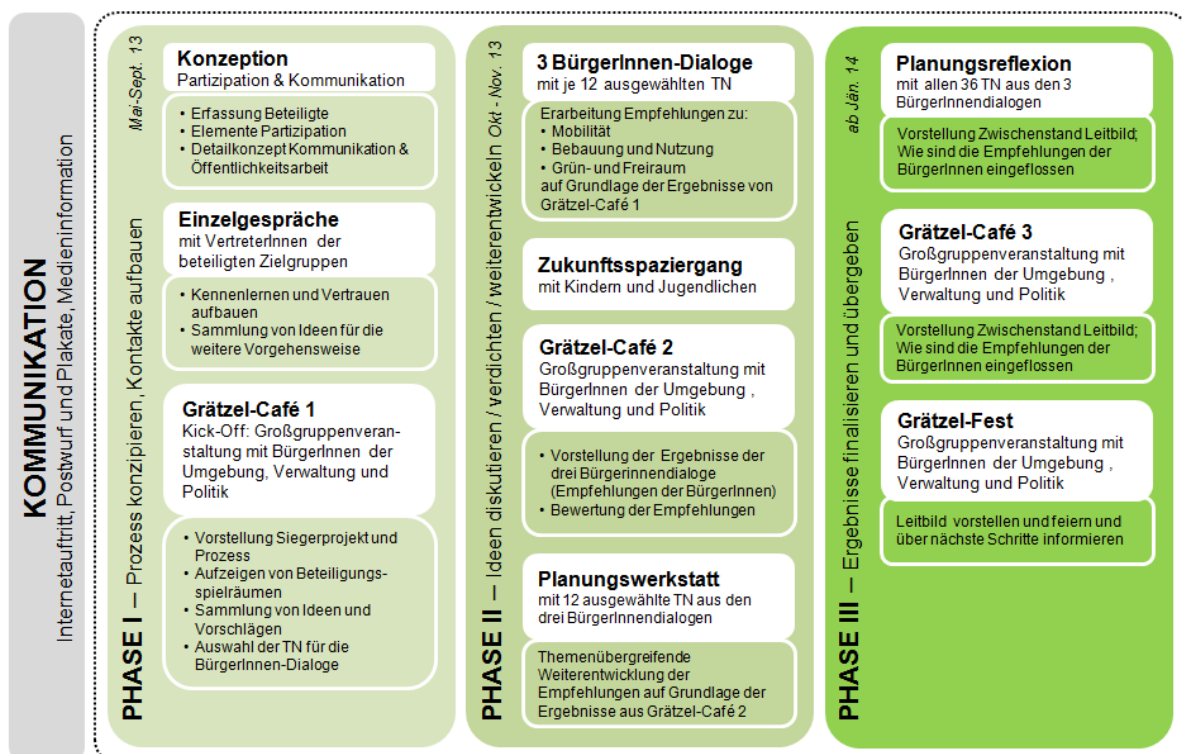


Abb. 3: Die einzelnen Phasen I



## **7. UMSETZUNG BÜRGERINNENBETEILIGUNG – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN**

Eingeladene Bevölkerung: ca. 27.500 Haushalte rund um das Nordbahnhof-Areal

### **Zeitraum**

Mai 2013 bis September 2014

### **Externe Begleitung**

Fachliche Begleitung: Studiovlay, TRAFFIX, Agence Ter

BürgerInnenbeteiligung: SVWP Kommunikationsmanagement GmbH (seit April 2014 mit dem neuen Namen wikopreventk)

### **Maßnahmen und Veranstaltungen**

#### **Einzelgespräche mit MultiplikatorInnen, unter anderen mit VertreterInnen von:**

- BürgerInneninitiative „Lebenswerter Nordbahnhof“, Wohnprojekt Wien
- Grätzelbeiräte Volkert- und Alliiertenviertel, Stuwerviertel, Zwischenbrücken
- Mieterbeirat Uhlir-Hof

#### **Auftakt Grätzel-Café 1, 10.09.2013**

TeilnehmerInnen: ca. 300 BürgerInnen; Inhalt: Information über den Prozess, Sammlung von Anregungen, Auswahl der BürgerInnen für die BürgerInnendialoge

#### **BürgerInnendialog Mobilität, 04.10.2013**

TeilnehmerInnen: 12 ausgewählte BürgerInnen; Inhalt: Gemeinsame Entwicklung von Empfehlungen der BürgerInnen zum Thema „Mobilität“

#### **Zukunftsspaziergang mit der Jugend in Kooperation mit dem Jugendzentrum Nordbahnhof, 09.10.2013**

TeilnehmerInnen: Jugendliche der Umgebung Nordbahnhof; Inhalt: Was wünschen wir uns am Nordbahnhof

#### **BürgerInnendialog Bebauung und Nutzung, 11.10.2013**

TeilnehmerInnen: 12 ausgewählte BürgerInnen; Inhalt: Gemeinsame Entwicklung von Empfehlungen der BürgerInnen zum Thema „Bebauung und Nutzung“

#### **BürgerInnendialog Grün- und Freiraum, 18.10.2013**

TeilnehmerInnen: 12 ausgewählte BürgerInnen; Inhalt: Gemeinsame Entwicklung von Empfehlungen der BürgerInnen zum Thema „Grün- und Freiraum“

#### **Grätzel-Café 2, 04.11.2013**

TeilnehmerInnen: ca. 200 BürgerInnen; Inhalt: Vorstellung und Bewertung der Ergebnisse der drei BürgerInnendialoge --> Bestätigung der Empfehlungen

**Vernetzte Planungswerkstatt, 15.11.2013**

TeilnehmerInnen: 12 BürgerInnen (je vier aus den drei BürgerInnendialogen); Inhalt: Themenübergreifender Feinschliff der Empfehlungen nach Grätzel-Café 2

**Planungsreflexion, 24.01.2014**

TeilnehmerInnen: 36 BürgerInnen aus den drei BürgerInnendialogen; Inhalt: Intensive Vorabinformation an die TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge: Wie sind ihre Empfehlungen in das Leitbild eingeflossen?

**Grätzel-Café 3, 17.02.2014**

TeilnehmerInnen: ca. 120 BürgerInnen; Inhalt: Wie sind die Empfehlungen der BürgerInnen in das Leitbild eingeflossen?

**Grätzel-Fest, 16.09.2014 (ursprünglich 15.05.2014 – wegen Sturm verschoben)**

TeilnehmerInnen: ca. 200 BürgerInnen; Inhalt: Wie schaut das fertige Leitbild aus?



## 8. UMSETZUNG BÜRGERINNENBETEILIGUNG IM DETAIL

### 8.1 EINZELGESPRÄCHE MIT MULTIPLIKATORINNEN

In strukturierten Einzelgesprächen mit wichtigen Proponenten wurde über den Prozess informiert, es wurden brennende Themen identifiziert und zur Teilnahme motiviert. Damit konnte ein umfassendes Stimmungsbild zur Ausgangslage eingeholt und wichtige MultiplikatorInnen identifiziert werden.

### 8.2 WEBSITE, E-MAIL-ADRESSE

Die vorhandene Stadt Wien-Website wurde auf einer eigenen Unterseite mit regelmäßig aktualisierten Inhalten zum Beteiligungsprozess befüllt. Alle Veranstaltungen und Ergebnisse sind dort publiziert und dokumentiert.

[www.nordbahnhof.wien.gv.at/beteiligung](http://www.nordbahnhof.wien.gv.at/beteiligung)

Eine eigene E-Mail-Adresse wurde eingerichtet, an die sich BürgerInnen mit Fragen und Anregungen wenden konnten. Alle Anfragen wurden individuell beantwortet.

[nordbahnhof@ma21.wien.gv.at](mailto:nordbahnhof@ma21.wien.gv.at)



Abb. 5: Screenshot Website der Stadt Wien zur BürgerInnenbeteiligung Nordbahnhof

### 8.3 SLOGAN UND EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD

Im Sinne der Wiedererkennung wurde von Beginn an ein einheitliches Erscheinungsbild für den BürgerInnenbeteiligungsprozess entwickelt. Logo, Sujetbild und Slogan schafften eine Identität. Der Slogan **„Ein Grätzel stellt die Weichen“** bringt zum Ausdruck, dass das lokale Wissen in die Leitbildentwicklung einfließen soll, und nimmt Bezug auf das ehemalige Bahngelände. Das Logo symbolisiert die Umrise des Areals. Das grüne Quadrat steht schematisch für den alten Wasserturm, der ein wichtiges Identifikationsgebäude des Grätzels ist.



Abb. 6: Sujetbild

## 8.4 INFORMATION AN DIE 27.500 UMLIEGENDEN HAUSHALTE

Im Juni 2013 startete der BürgerInnenbeteiligungsprozess. Da der Sommer aufgrund der Urlaubszeit für Veranstaltungen ungeeignet ist, wurde die Zeit für das Weitergeben und Sammeln von Informationen genutzt. Mit einer ausführlichen Postkarte wurden die umliegenden Haushalte über den anstehenden Prozess informiert sowie der Termin der Auftaktveranstaltung avisiert. Mit einer Rückantwortkarte hatten Interessierte die Möglichkeit, ihr Interesse zu bekunden. Der Rücklauf war mit über 600 Postkarten sehr erfolgreich. Ca. 240 der Antwortenden erklärten dabei ihre Bereitschaft, einen Tag in die Arbeit am Leitbild zu investieren.

Zu allen Großveranstaltungen (Grätzel-Cafés) wurde in der Folge eine DIN-A5-Postkarte mit dem Sujet als Einladungskarte an die 27.500 Haushalte versendet.



Abb. 7: Postkarte 1 zur Information über den Prozess mit Rückantwortkarte



## 8.5 GRÄTZEL-CAFÉ 1 – AUFTAKT

Datum: 10. September 2013, 18 bis 21 Uhr

Ort: Messe Wien, Foyer A

Format: Großgruppenveranstaltung für alle BürgerInnen

### TeilnehmerInnen

- ca. 300 BürgerInnen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay und TRAFFIX
- Vertretung von Vzbgm. Maria Vassilakou: GR Christoph Chorherr
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: Bez.-Rat Michael Huber-Strasser
- ÖBB Immobilien: Martin Scheiflinger
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 18, MA 21, Baudirektion

### Ziel

- über den Prozess informieren
- die BürgerInnen auf die nachfolgenden Veranstaltungen und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten einstimmen und den Erwartungshorizont abstecken
- die beteiligten BürgerInnen für den weiteren Prozess auswählen
- erste Anregungen zur weiteren Bearbeitung in den BürgerInnendialogen sammeln

### Viele Ideen für den Nordbahnhof

Mit dem Grätzel-Café startete am 10. September 2013 der Beteiligungsprozess zur Entwicklung des städtebaulichen Leitbilds für den Nordbahnhof. Etwa 300 BesucherInnen waren beim Auftakt dabei und stellten die Weichen für ein lebenswertes neues Grätzel – ein Dialog, der sehr anregend und konstruktiv begonnen hat.

### Information und Dialog

Nach einer kurzen Einführung zum Leitbildprozess und zum aktuellen Stand der Planungen wurden die TeilnehmerInnen für die im Oktober folgenden BürgerInnendialoge ausgelost. Die kleine Glücksfee Valerie zog die 30 TeilnehmerInnen zu den drei Kernthemen, für die das Leitbild klare Empfehlung geben soll: Grün- und Freiraum, Mobilität, Bebauung und Nutzung. Diese TeilnehmerInnen übernahmen bereits bei der Auftaktveranstaltung das Sammeln von Themen und Ideen ihrer MitbürgerInnen als Arbeitsaufträge für die Workshops. Gemeinsam mit sechs Fixstärtern (VertreterInnen von bereits formierten Gruppen von BürgerInnen) ging es dann in die BürgerInnendialoge. Die BürgerInnendialoge waren Workshops im kleinen Personenkreis, in denen jeweils 12 BürgerInnen vertieft zu einem Thema Empfehlungen für das Leitbild ausarbeiteten.

### Handout

Nachdem Transparenz eines der Prinzipien des Prozesses ist, wird in einem umfassenden Handout über den aktuellen Planungsstand informiert und die aus vorangegangenen Konsultationen ermittelten Anregungen der BürgerInnen als Diskussionsgrundlage für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

### Ergebnis

- Drei Kleingruppen (je 12 Personen) für die drei BürgerInnendialoge
- Ideensammlung zur weiteren Bearbeitung in den BürgerInnendialogen

## Setting

Die Nachbarschaften (Innstraße, Vorgartenstraße, Nordbahnstraße, Lassallestraße und rund um den Rudolf-Bednar-Park) sind von den neuen Entwicklungen am Nordbahnhof stark betroffen. Die geplante Bebauungsstruktur verändert das Umfeld wesentlich. Das Interesse der BewohnerInnen der umliegenden Straßenzüge ist daher sehr hoch.

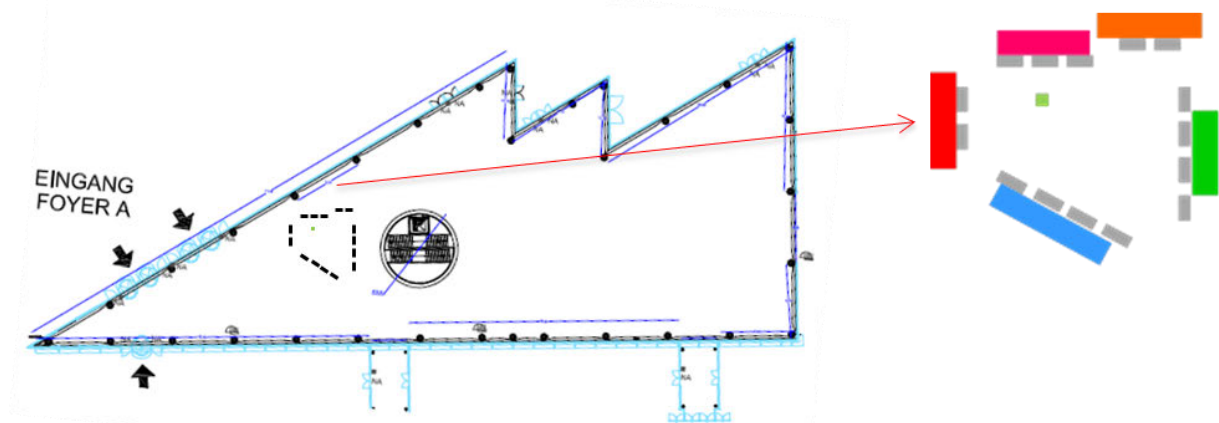


Abb. 8: Grundriss Foyer A Messehalle Wien mit dem Setting des symbolischen Grätzels

Mit Stellwänden wurde das weitläufige Foyer der Messehalle eingegrenzt und der Umriss des „Leitbildgebiets“ symbolisch nachgebaut. Die Stellwände waren mit Dekorationsplakaten mit den fünf umliegenden Straßenzügen gestaltet. Damit bekam die Halle Grätzl-Atmosphäre.

Den Eingang zum Grätzl zeigten „Wegweiserplakate“ mit dem Sujetbild und der Aufschrift „Willkommen im Grätzl“. Ein wichtiges Wahrzeichen des Areals – der alte Wasserturm – wurde wie im Logo als grünes Quadrat symbolisiert auf den Boden geklebt. Die BürgerInnen wurden direkt in das neue Grätzl versetzt. Zentral war auch hier die „Freie Mitte“. Diese freie Mitte war Treffpunkt für die eintreffenden Gäste. Rundherum waren die Straßennamen der umliegenden Straßen angebracht.

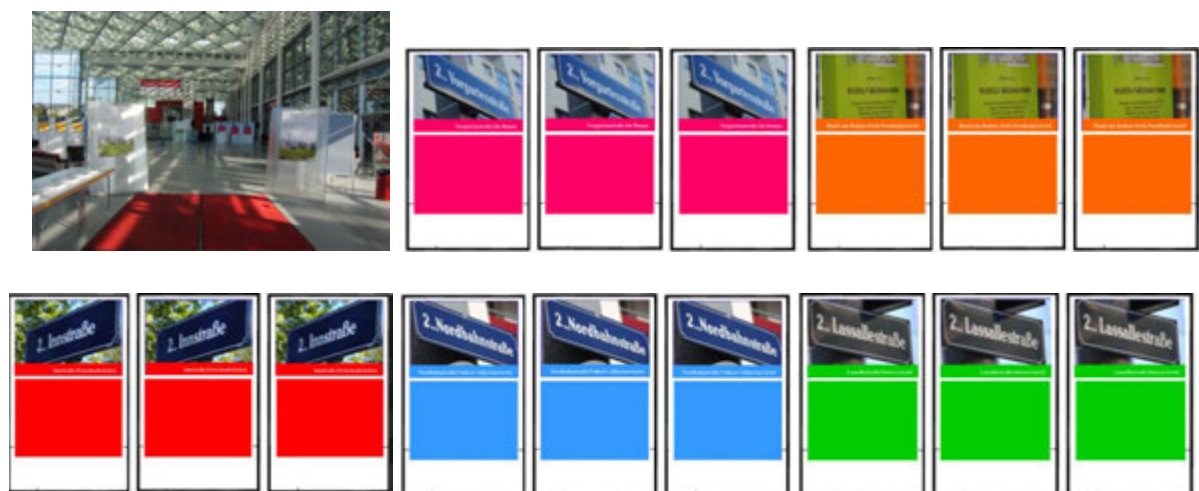


Abb. 9: Stellwände mit den Straßennamen, die das „symbolische Grätzl“ eingrenzen



Abb. 10: Einladungskarte zum Grätzel-Café 1

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

Ihr Grätzel-Wissen ist gefragt, um den Nordbahnhof zu einem belebten und nachhaltigen Stadtteil zu entwickeln.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zum

**Grätzel-Café für alle BürgerInnen**  
am 10. September 2013 von 18.00 bis 21.00 Uhr,  
Messe Wien, Foyer A (U2-Station: Messe-Prater)

Mit dem Grätzel-Café startet die BürgerInnenbeteiligung im Rahmen der Leitbilderstellung für den Nordbahnhof. Hier möchten wir Sie über die aktuelle Entwicklung informieren und Ihre ersten Ideen sammeln.

»Mit Ihrem Wissen wird das ehemalige Nordbahnhof-Areal zu einem belebten und lebenswerten Grätzel.«  
Maria Vassilakou,  
Wiens Vizebürgermeisterin und Planungstadträtin

»Vom Frachtenbahnhof zum Wohngebiet – Nutzen Sie die Chance der Mitgestaltung.«  
Karlheinz Hora, Bezirksvorsteher für den 2. Bezirk

Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Wiener Stadtverwaltung

**BÜRGERINNENDIALOGE**

Im Oktober 2013 wird es Workshops – sogenannte BürgerInnendialoge – im kleinen Personenkreis zu den folgenden drei Themen geben:

- Grün- und Freiraum
- Bebauung und Nutzung
- Mobilität

Die TeilnehmerInnenzahl bei den BürgerInnendialogen ist auf je 12 Personen begrenzt (gesamt 36 Personen). Es wird daher im Rahmen des Grätzel-Cafés am 10. September 2013 per Los eine repräsentative Auswahl an Bürgerinnen und Bürgern getroffen. Diese werden stellvertretend für alle Interessierten an den Workshops teilnehmen.

Die Ergebnisse der BürgerInnendialoge werden Anfang November 2013 allen interessierten BürgerInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

**Ein Grätzel stellt die Weichen – Machen Sie mit!**  
Laufende Informationen zum Beteiligungsprozess unter:  
[www.nordbahnhofwien.gv.at/beteiligung](http://www.nordbahnhofwien.gv.at/beteiligung)  
Anregungen und Anfragen an:  
[nordbahnhof@ma21.wien.gv.at](mailto:nordbahnhof@ma21.wien.gv.at)

**OBB Immobilien**  



Abb. 11: Das Interesse der BürgerInnen und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit waren sehr hoch

## 8.6 AUSWAHLVERFAHREN

### Wie wurden die Bürgerinnen und Bürger für die BürgerInnendialoge ermittelt?

Damit diejenigen, die sich in der Vergangenheit bereits intensiv mit dem Nordbahnhofgelände auseinandergesetzt haben, auf jeden Fall ihr Wissen einbringen können, wurden die nachfolgend angeführten Gruppen eingeladen, eine Person zur Teilnahme an den BürgerInnendialogen zu entsenden. Damit waren sechs von 36 Plätzen als Fixplätze für die Experten-BürgerInnen reserviert:

- Gruppe „Lebenswerter Nordbahnhof“
- Wohnprojekt Wien, oft auch als „Baugruppe“ bezeichnet
- Grätzelbeirat Volkert- und Alliiertenviertel
- Grätzelbeirat Stuwerviertel
- Grätzelbeirat Zwischenbrücken
- Mieterbeirat Uhlir-Hof

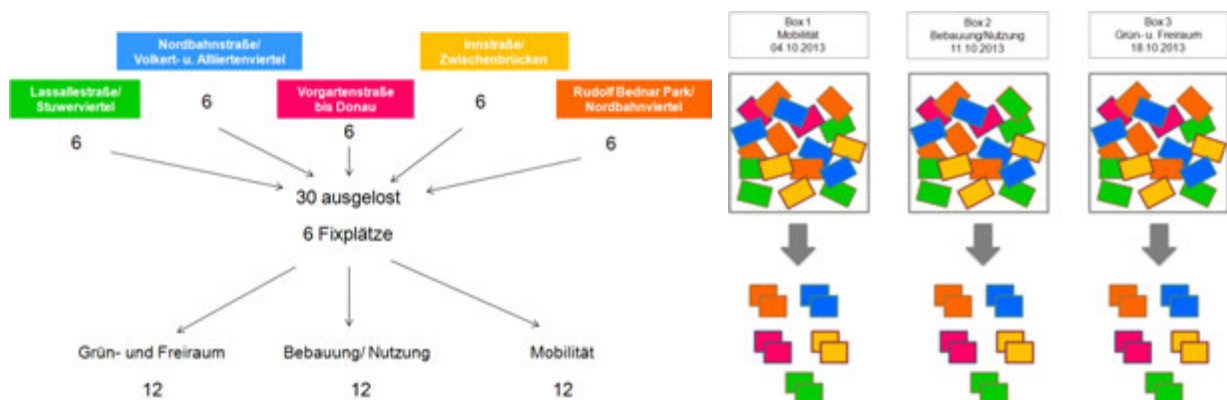


Abb. 12: Skizze Darstellung Auswahlverfahren

Das Ziel des Auswahlverfahrens für die restlichen 30 TeilnehmerInnen war es, die umliegenden Nachbarschaften des Nordbahnhofs möglichst gleichsam zu Wort kommen zu lassen. Deshalb standen jeder der fünf Nachbarschaften sechs Plätze zu. Die 30 TeilnehmerInnen wurden beim ersten Grätzel-Café per Los ermittelt.

Im Detail: Zum Grätzel-Café eingeladen wurden circa 27.500 Haushalte in der Umgebung des Nordbahnhofs mittels Postkartenversand. Die über 200 anwesenden BürgerInnen hatten die Möglichkeit, ihren Namen auf eine Karte in der Farbe ihres Grätzels zu schreiben und in eine der Boxen für die drei BürgerInnendialoge „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ einzuwerfen. Gelost wurde so, dass jeder Straßenzug im Umfeld des Nordbahnhofs für jeden der drei BürgerInnendialoge zwei Plätze erhielt. Es wurden zum Beispiel je zwei TeilnehmerInnen (zwei grüne Karten) aus dem Gebiet Lassallestraße/Stuwerviertel für den Dialog „Mobilität“, für den Dialog „Bebauung und Nutzung“ und für den Dialog „Grün- und Freiraum“ gezogen, je zwei TeilnehmerInnen (zwei blaue Karten) aus dem Gebiet Nordbahnstraße/Alliiertenviertel für die drei Dialoge und so weiter, bis in jeder der drei Gruppen je zwei VertreterInnen der Umgebungen ermittelt waren.



### Wie wurden die Anregungen der BürgerInnen im 1. Grätzel-Café gesammelt?

Die gelosten BürgerInnen waren im Rahmen des 1. Grätzel-Cafés als ModeratorInnen in ihrem „Straßenzug“ aktiv, um Anregungen und Ideen zur weiteren Bearbeitung in den drei BürgerInnendialogen einzuholen. Die nachfolgenden Skizzen zeigen Ablauf und Setting.

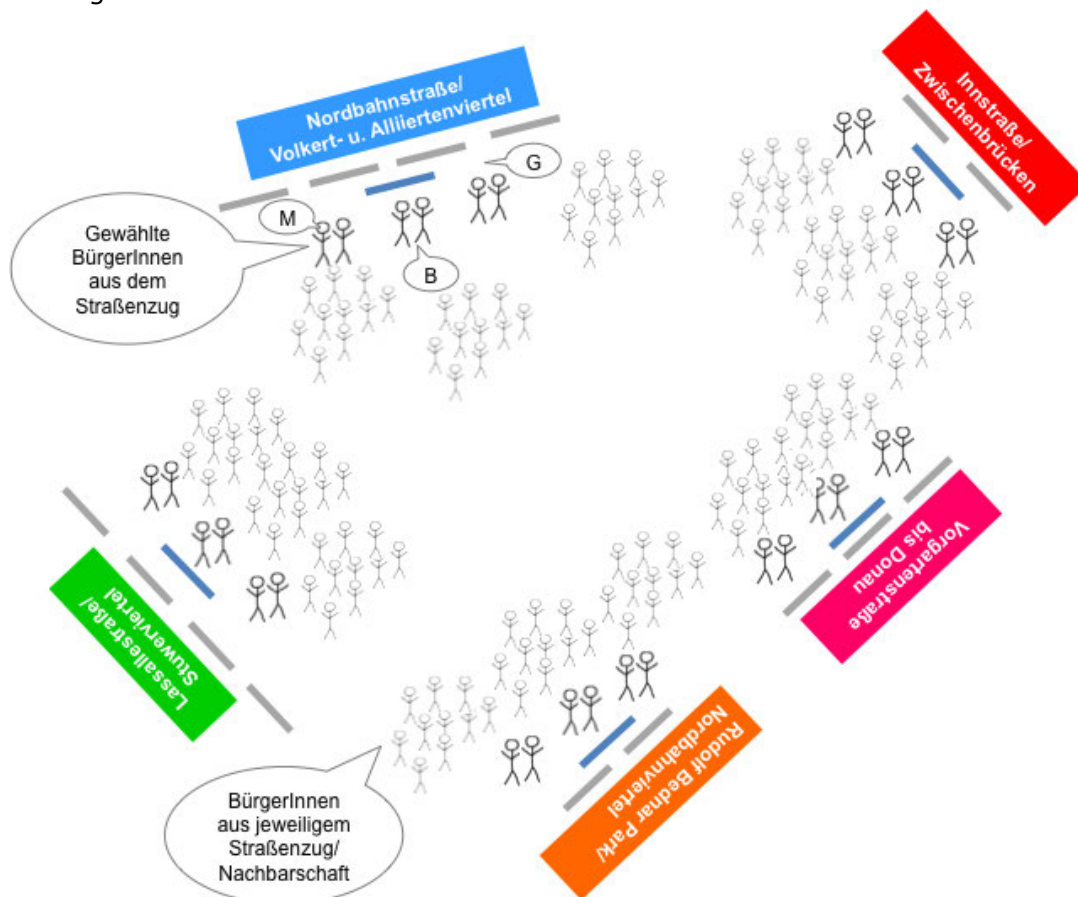


Abb. 13: Skizze zur Bearbeitung der Themen bei der Auftaktveranstaltung

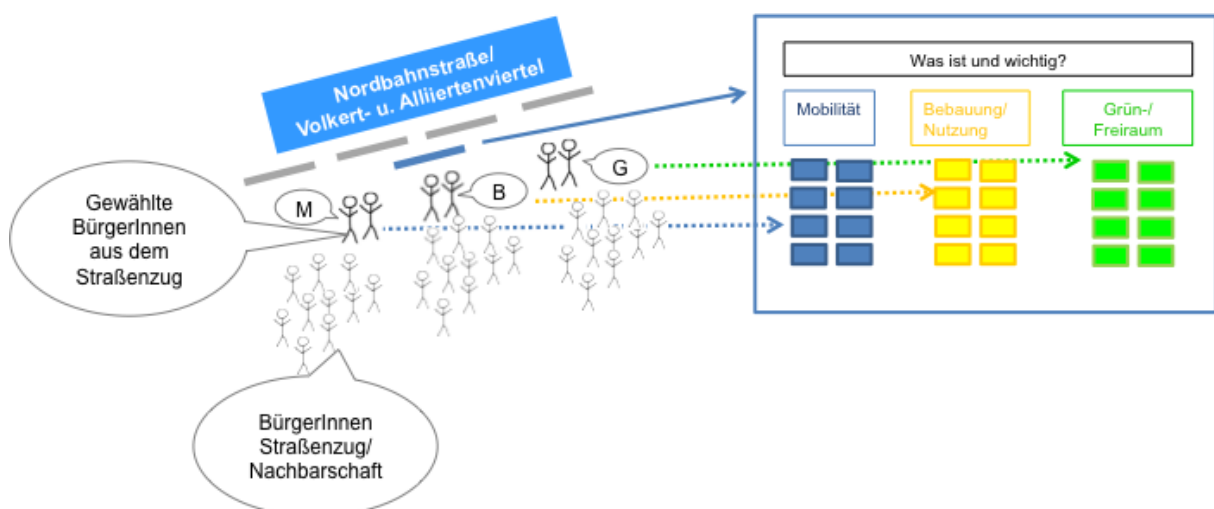


Abb. 14: Skizze Detailansicht für einen Straßenzug, bei dem je zwei der gelosten BürgerInnen die Anregungen für ihren Themenblock und ihre „Nachbarschaft“ sammeln





*Abb. 15: Mit viel Engagement sammelten die BürgerInnen Ideen und Anregungen für die weitere Entwicklung ihrer Nachbarschaft*

## **8.7 DREI BÜRGERINNENDIALOGE MOBILITÄT, BEBAUUNG UND NUTZUNG, GRÜN- UND FREIRAUM**

- Datum:** 4. Oktober 2013, 13 bis 20 Uhr, Mobilität,  
11. Oktober 2013, 13 bis 20 Uhr, Bebauung und Nutzung,  
18. Oktober 2013, 13 bis 20 Uhr, Grün- und Freiraum
- Ort:** ÖBB, Veranstaltungszentrum, 2., Praterstern
- Format:** drei Workshops in Anlehnung an die Methode Dynamic Facilitation (offen moderierte Gruppendiskussion, die auf der Kreativität der TeilnehmerInnen für eine Lösungsfindung aufbaut)

### **TeilnehmerInnen**

- je 12 beim 1. Grätzel-Café ausgewählte/geloste BürgerInnen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay, TRAFFIX, Agence Ter
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: Bez.-Rat Michael Huber-Strasser
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheifflinger
- VertreterInnen MA 18, MA 19, MA 21, Baudirektion

### **Ziel**

- Formulierung von Empfehlungen zum jeweiligen Thema auf Grundlage der Anregungen aus dem 1. Grätzel-Café

### **BürgerInnen erarbeiten Empfehlungen**

Im Oktober 2013 fanden Workshops – sogenannte BürgerInnendialoge – im kleinen Personenkreis zu den drei Themen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ statt.

Die je 12 TeilnehmerInnen wurden im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 10. September 2013 nominiert bzw. ausgelost. Dort haben sie vor Ort die Anliegen aller interessierten Bürgerinnen und Bürger gesammelt und stellvertretend zur Bearbeitung mitgenommen. In den BürgerInnendialogen wurden daraus nun Empfehlungen für das Leitbild formuliert. Die ExpertInnen standen in den Workshops für konkrete Fragen zur Verfügung, diskutierten aber nicht mit, um den BürgerInnen Raum zu lassen. Die erarbeiteten Empfehlungen wurden im 2. Grätzel-Café am 4. November 2013 allen BürgerInnen vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

### **Handout**

Die TeilnehmerInnen erhielten die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung als Handout. Diese waren eingeteilt in „Nicht-Themen des Leitbilds“, „Themen, die bereits im aktuellen Stand des Entwurfs berücksichtigt wurden“ und „Themen, die in der BürgerInnenbeteiligung bearbeitet werden“.

### **Ergebnis**

- 13 Empfehlungen zum Thema Mobilität
- 11 Empfehlungen zum Thema Bebauung und Nutzung
- 18 Empfehlungen zum Thema Grün- und Freiraum

## Ablauf und Setting

### Inhaltliche Grundlage für die BürgerInnen-dialoge

- Anregungen und Wünsche aus dem 1. Grätzel-Café

### Abstecken des Rahmens

- Was ist ein Leitbild? Worum geht es dabei?
- Welche der Themen sind nicht Teil des Leitbilds und warum?
- Welche der Themen werden jedenfalls berücksichtigt?
- Zu welchen Themen sollen Empfehlungen erarbeitet werden?

### Bearbeitung der Themenblöcke

Was interessiert emotional am meisten?

Die 12 TeilnehmerInnen gaben ihre Anregungen jeweils an die Moderatorin weiter, die alles auf Flipcharts dokumentierte. Vier Flipcharts mit den folgenden Überschriften wurden je nach Antwort beschrieben (laufendes Mitschreiben auf allen vier Flipcharts):

- Informationen/Sichtweisen
- Herausforderungen/Fragen
- Lösungen/Ideen
- Bedenken/Einwände

Die Moderation war Katalysator und ermöglichte eine neutrale Aufnahme aller Meinungen. Im Laufe der Zeit kristallisierten sich Themenschwerpunkte, die als gemeinsame Lösungen identifiziert werden konnten. Alle TeilnehmerInnen kamen zu Wort und wurden gehört.

### Vorteile

- Methode der BürgerInnen-Räte (Rat der Weisen)
- kein Angriff und keine Verteidigung --> Denkfluss bleibt bestehen
- schützt jede/n Einzelne/n
- Lösungsdenken wird gefördert

Die ExpertInnen zum jeweiligen Themenbereich waren anwesend, hörten zu, diskutierten aber nicht mit, um den BürgerInnen Raum zu lassen. Sie standen für konkrete Fragen zur Verfügung, machten Aussagen zur Machbarkeit der diskutierten Empfehlungen und nahmen die Anregungen in die weiteren Planungen mit.

### BürgerInnen für BürgerInnen

Am Ende der Veranstaltung wurden gemeinsam VertreterInnen der drei Kleingruppen vereinbart, die die gemeinsam erarbeiteten Empfehlungen beim nächsten Grätzel-Café den anderen BürgerInnen im großen Forum vorstellen und erklären.



Abb. 16: In intensiven Diskussionen einigten sich die BürgerInnen auf insgesamt 42 Empfehlungen für das Leitbild



## Statements von TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge

*„Mich hat es überrascht und sehr gefreut, dass die Bürger mitplanen dürfen. Das ist ein großer politischer Fortschritt. Weil jeder, der etwas zu sagen hat, etwas sagen darf.“*

*„Das Niveau der Diskussionen hat mich positiv überrascht. Die Zeit ist so schnell vergangen: Ich habe nicht gedacht, dass ich 7 Stunden durchhalte!“*

*„Ich bin überwältigt von den vielen Ideen und Vorschlägen – und noch mehr überwältigt bin ich von der Diskussionskultur.“*

*„Ganz wichtig ist jetzt, dass wir erfahren, was mit unseren Vorschlägen passiert.“*

*„Ich bin gespannt, was 2025 fertiggestellt wird.“*

*„Ich nehm für mich mit: die Freude, dass es so was wie Bürgerbeteiligung gibt. Und ich habe die Zuversicht, dass wir einen lebenswerten Stadtteil kreieren. Und seitdem ich angefangen habe, mich mit dem Stadtteil zu befassen, fange ich auch an, mich damit zu identifizieren.“*



Abb. 17: In den sieben Stunden, die die BürgerInnendialoge jeweils umfassten, füllten sich die Flipcharts mit den Anregungen der BürgerInnen

## **8.8 GRÄTZEL-CAFÉ 2 – VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE DER BÜRGERINNENDIALOGE**

**Datum:** 4. November 2013, 18 bis 21 Uhr  
**Ort:** Haus der Begegnung, 2., Praterstern  
**Format:** Großgruppenveranstaltung für alle BürgerInnen nach der Methode World-Café<sup>1</sup>

### **TeilnehmerInnen**

- ca. 200 BürgerInnen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay und TRAFFIX
- Vertretung von Vzbgm. Maria Vassilakou: GR Christoph Chorherr
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: BV Karlheinz Hora
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheifflinger
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 18, MA 21, Baudirektion

### **Ziel**

- über den aktuellen Stand des Prozesses informieren
- die Ergebnisse der drei BürgerInnendialoge vorstellen und diskutieren
- die Empfehlungen aus den BürgerInnendialogen bewerten

### **Die Ergebnisse der BürgerInnendialoge wurden bestätigt**

Im Beteiligungsprozess zum Leitbild Nordbahnhof waren alle interessierten BürgerInnen wieder eingeladen, sich einzubringen: Beim 2. Grätzel-Café am 4. November 2013 im Haus der Begegnung.

Vorgelegt wurden die Ergebnisse der drei BürgerInnendialoge, die im Oktober 2013 mit ausgewählten BürgerInnen stattgefunden haben. Insgesamt 42 Empfehlungen aus den Bereichen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ wurden von TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge erläutert und mit den über 200 anwesenden BürgerInnen diskutiert. Im Anschluss hatten alle die Möglichkeit, zu den Empfehlungen entweder ihre Zustimmung oder Ablehnung bekannt zu geben.

Für die Arbeit aus den BürgerInnendialogen gab es eine überwältigend positive Rückmeldung aus dem Plenum der jetzigen und zukünftigen AnrainerInnen. Die Ergebnisse wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Nur einige wenige Empfehlungen wurden noch einmal zur Bearbeitung mitgenommen.

---

<sup>1</sup> World-Café: Bei der Methode des World-Café wird in einer entspannten, kaffeehausähnlichen Atmosphäre ein kreativer Prozess in Gang gesetzt, der über mehrere Gesprächsrunden den Austausch von Wissen und Ideen unter den Beteiligten fördert und so zu neuen Erkenntnissen führt.

### Handout

Darstellung aller Ergebnisse des 1. Grätzel-Cafés unterteilt in:

- „nicht Teil des Leitbilds“
- „bereits berücksichtigte Themen“

sowie Grundlagen und Ergebnisse der drei BürgerInnendialoge:

- „in den drei BürgerInnendialogen diskutierte Themen“
- „Ergebnisse der drei BürgerInnendialoge in Form von Empfehlungen“

### Ergebnis

- eindeutige Bestätigung der Empfehlungen aus den drei BürgerInnendialogen durch alle BürgerInnen

### Setting

Um im Haus der Begegnung am Praterstern eine wertschätzende Atmosphäre zu schaffen und um die Arbeit mit der Großgruppe möglichst übersichtlich zu gestalten, wurden die 42 Empfehlungen jeweils einzeln auf Plakate gedruckt. Die drei Themenbereiche Mobilität (blau), Bebauung und Nutzung (orange) sowie Grün- und Freiraum (grün) wurden farblich und mit einem Fotosujet unterschieden. Entsprechend farblich unterschieden waren auch die Tische, an denen die Empfehlungen von BürgerInnen für BürgerInnen vorgestellt und erklärt wurden.

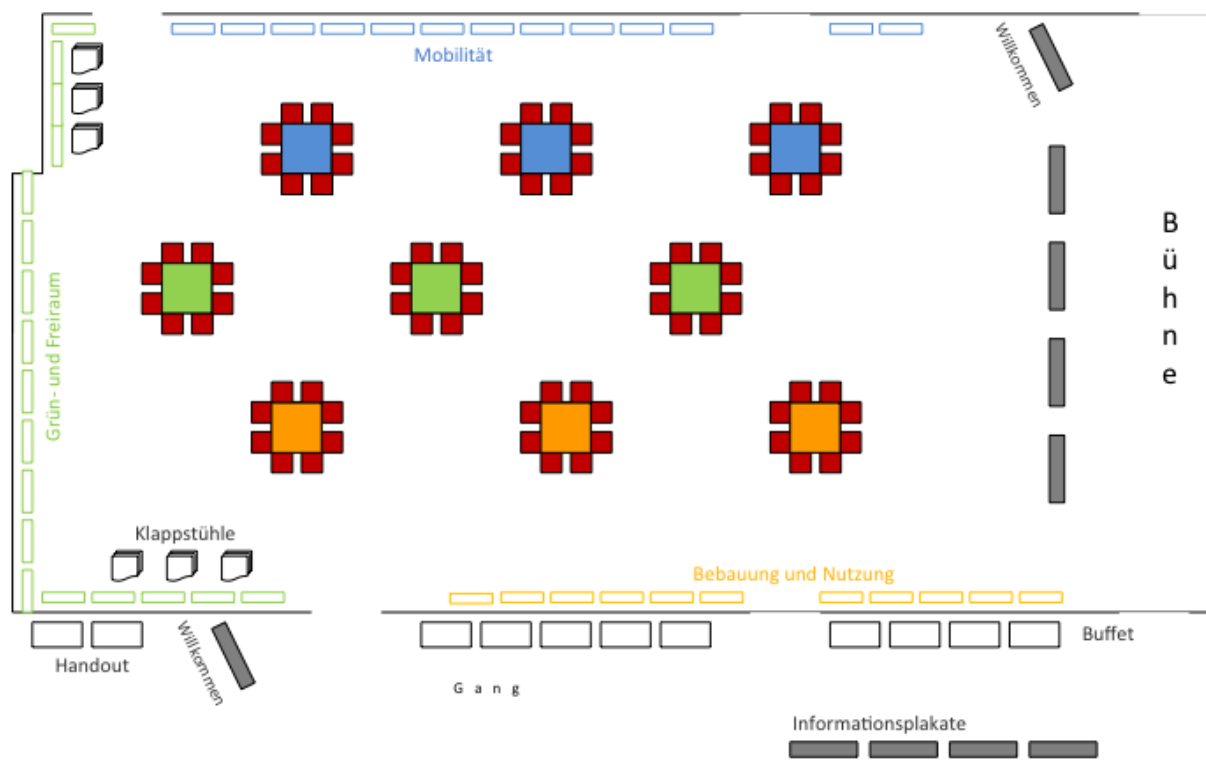


Abb. 18: Skizze Grundriss Haus der Begegnung mit dem Setting für Grätzel-Café 2



Abb. 19: Auf den Plakaten waren die 42 Empfehlungen aus den BürgerInnendialogen abgebildet, und dort wurden sie mit Klebepunkten von den BürgerInnen im Grätzl-Café 2 bewertet



Abb. 20: Einladungskarte zum Grätzl-Café 2



Abb. 21: Auch beim 2. Grätzl-Café war das Interesse groß und ca. 200 TeilnehmerInnen anwesend



## Ablauf Grätzel-Café 2

- Die neun VertreterInnen der BürgerInnendialoge erklärten an neun Tischen die erarbeiteten Empfehlungen und die Hintergründe dazu.
- Nach 15 Minuten gab es die Aufforderung, dass die BürgerInnen ihr Stimmungsbild zu den Empfehlungen abgeben, die ihnen gerade vorgestellt wurden (Zustimmung oder Ablehnung). Dazu konnten Klebepunkte (Smileys oder schwarze Punkte) auf den Plakaten mit den einzelnen Empfehlungen angebracht werden
- Wechsel des Themenbereichs
- Diskussion im zweiten Themenbereich
- Stimmungsbild im zweiten Themenbereich
- Wechsel, Diskussion und Bewertung im dritten Themenbereich



Abb. 22: Die Ergebnisse der BürgerInnendialoge fanden sehr hohe Zustimmung beim Grätzel-Café 2

## 8.9 ZUKUNFTSSPAZIERGANG MIT DER JUGEND IN KOOPERATION MIT DEM JUGENDZENTRUM NORDBAHNHOF

**Datum:** 09. Oktober 2013, 17 bis 19 Uhr  
**Ort:** Jugendzentrum Nordbahnhof, Vorgartenstraße 116, 1020 Wien  
**Format:** Spaziergang durch das Gelände in Kooperation mit dem Jugendzentrum

### TeilnehmerInnen

- ca. 10 Jugendliche aus der Umgebung Nordbahnhof
- Leiter des Jugendzentrums Nordbahnhof: Friedl Sperk
- BetreuerInnen des Jugendzentrums Nordbahnhof
- Studiovlay
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheifflinger
- Vertreterin MA 21

### Ziel

- über das Leitbild informieren
- Ideen und Anregungen der Jugendlichen für die Zukunft des Grätzels einholen

### Die Jugend im Grätzel ist gefragt!

Am 9. Oktober 2013 lud die Stadt Wien in Kooperation mit dem Jugendzentrum am Nordbahnhof Jugendliche zu einem **Zukunftsspaziergang** am ehemaligen Nordbahnhofgelände ein. Die Architektin Lina Streeruwitz von Studiovlay und eine Vertreterin der Stadt Wien spazierten mit den Jugendlichen durch das Gelände und erklärten, was hier in Zukunft entstehen soll. Die Mädchen und Burschen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen für den neuen Stadtteil einzubringen und hielten ihre Anmerkungen aus eigener Perspektive mit einer Videokamera fest. Die ExpertInnen hörten aufmerksam zu, um die Sicht der Jugend in das Leitbild für den Nordbahnhof einfließen zu lassen.

Gemeinsam wurden bei Würstl und Getränken mitten im zukünftigen neuen Grätzel Ideen ausgetauscht.

Bis die ersten Baufahrzeuge im Einsatz sind, wird es noch einige Jahre dauern. Bis dann alles fertig gebaut ist, sind die Jugendlichen, die beim Spaziergang dabei waren, vermutlich schon erwachsen – aber die Jugend der Zukunft wird dankbar sein, wenn schon heute für sie mitüberlegt wird, wie der Stadtteil für junge Menschen attraktiv gestaltet werden kann.

### Ergebnis

- Kurzfilm mit Statements der Jugendlichen: Tenor der Statements ist der Wunsch „viel Platz zum Spielen“

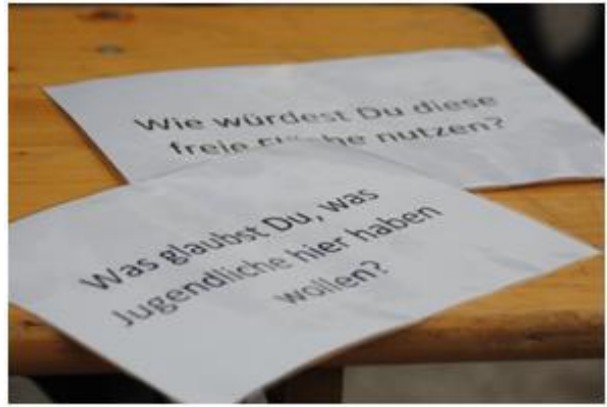


Abb. 23: Auch die Jugend machte sich Gedanken über die Zukunft des Nordbahnhofs

## 8.10 VERNETZTE PLANUNGSWERKSTATT

**Datum:** 15. November 2013, 13 bis 20 Uhr  
**Ort:** ÖBB-Veranstaltungszentrum, 2., Praterstern  
**Format:** Workshop

### TeilnehmerInnen

- Je 12 TeilnehmerInnen aus den drei BürgerInnendialogen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay und TRAFFIX
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: Bez.-Rat Michael Huber-Strasser
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheiflinger
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 18, MA 21, Baudirektion

### Ziel

- Einarbeiten der Rückmeldungen aus dem 2. Grätzel-Café in die Empfehlungen zu den drei Themenbereichen

### Empfehlungen konkretisiert und auf Verständlichkeit geprüft

Nach der überaus positiven Bestätigung der Empfehlungen im 2. Grätzel-Café trafen sich am 15. November 2013 VertreterInnen aus den BürgerInnendialogen mit den ExpertInnen aus den Bereichen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ zur **Vernetzten Planungswerkstatt**.

Dieser Nachmittag war der themenübergreifenden Auseinandersetzung mit den Empfehlungen aus den drei BürgerInnendialogen gewidmet.

Ziel war es, die Empfehlungen inhaltlich gemeinsam zu konkretisieren, nach Möglichkeit zu straffen sowie die Rückmeldungen und Anregungen aus dem 2. Grätzel-Café zu prüfen und einfließen zu lassen. Weiters wurden die Empfehlungen sprachlich so aufbereitet, dass sie von allen Beteiligten des Leitbilds fachlich verstanden und verarbeitet werden können.

### Ergebnisse

- 8 Empfehlungen zum Thema „Mobilität“ mit Anmerkungen der ExpertInnen
- 11 Empfehlungen zum Thema „Bebauung und Nutzung“ mit Anmerkungen der ExpertInnen
- 17 Empfehlungen zum Thema „Grün- und Freiraum“ mit Anmerkungen der ExpertInnen



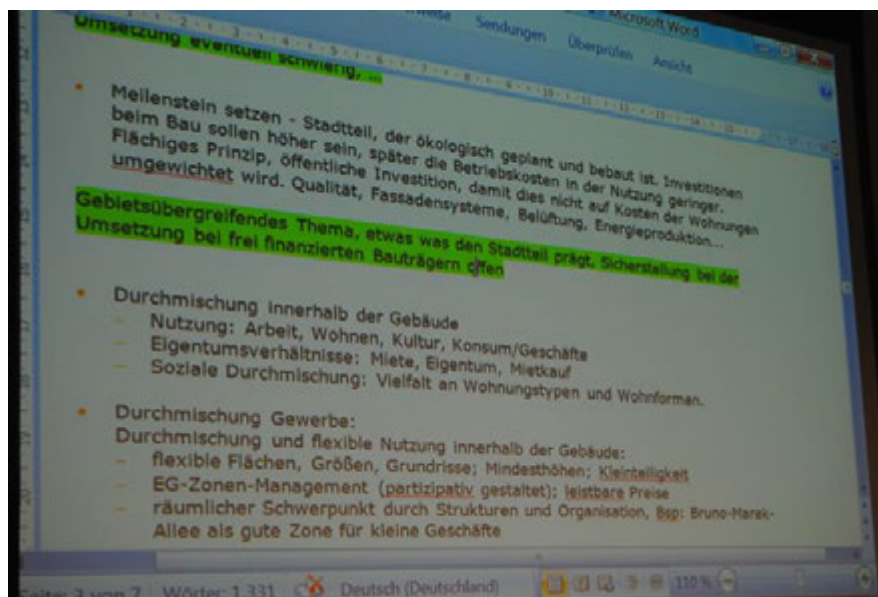


Abb. 24: Eine themenübergreifende Bearbeitung der Rückmeldungen aus dem Grätzel-Café 2 gab den Empfehlungen in der Vernetzten Planungswerkstatt den letzten Feinschliff

## 8.11 PLANUNGSREFLEXION

**Datum:** 24. Jänner 2014, 14.30 bis 19.30 Uhr  
**Ort:** ÖBB Veranstaltungszentrum, 2., Praterstern  
**Format:** Workshop nach der Methode World-Café

### TeilnehmerInnen

- 36 TeilnehmerInnen aus den drei BürgerInnendialogen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay und TRAFFIX
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: Bez.-Rat Michael Huber-Strasser
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheifflinger
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 18, MA 21, Baudirektion

### Ziel

- Information über den Verlauf der Weiterentwicklung des Leitbilds
- Vorstellung des aktuellen Planungsstandes mit Erläuterung der eingeflossenen Empfehlungen der BürgerInnen

### Wie wurden die Empfehlungen der BürgerInnen im Leitbild aufgenommen?

Auf Grundlage der vielen Anregungen und Ideen der BürgerInnen haben die PlanungsexpertInnen einen Entwurf für das Leitbild Nordbahnhof entwickelt. Am 24. Jänner 2014 waren die 36 BürgerInnen aus den drei BürgerInnendialogen zu einer sogenannten **Planungsreflexion** eingeladen, um zu erfahren, wie dieser Entwurf aussieht und wie die Empfehlungen der BürgerInnen einfließen konnten.

Die Bilanz ist sehr erfreulich: Von den insgesamt 44 eingebrachten Empfehlungen zu den Themenbereichen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ konnten 40 vollständig oder zumindest weitgehend als Zielsetzung in den aktuellen Leitbildentwurf aufgenommen werden. Dieses Zwischenergebnis löste bei den anwesenden BürgerInnen Freude und Zuversicht aus: Mit diesem gemeinsam von BürgerInnen und ExpertInnen entwickelten Leitbild wird ein wesentlicher Grundstein gelegt, um den Nordbahnhof zu einem belebten und nachhaltigen Stadtteil zu gestalten.

### Tischvorlagen und Handout

Aktueller Entwurf des Leitbilds in Form von Planunterlagen zu den drei Themenbereichen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“. Empfehlungen der BürgerInnen markiert mit Hakerl „als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen“, „weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen“ oder ohne Hakerl „nicht ins Leitbild aufgenommen“.

### Ergebnis

- positive Zustimmung zum aktuellen Entwurf des Leitbilds und zur Aufnahme der Empfehlungen der BürgerInnen in die Planungen

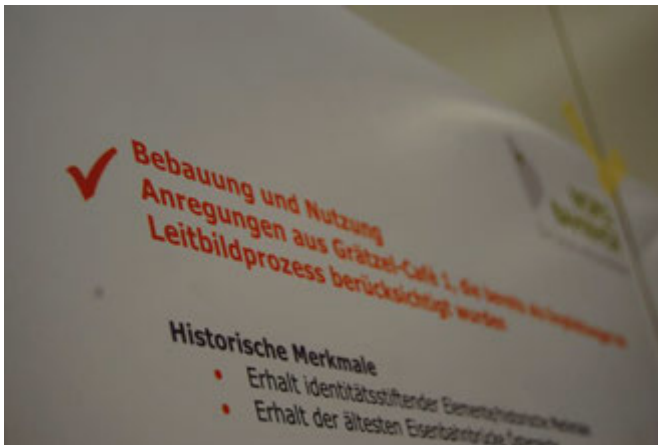


Abb. 25: In der Planungsreflexion wurde den 36 BürgerInnen der BürgerInnendialoge von den ExpertInnen gezeigt, wie die Empfehlungen in den Leitbildentwurf einfließen konnten

## **8.12 GRÄTZEL-CAFÉ 3 – DIE EMPFEHLUNGEN DER BÜRGERINNEN IM LEITBILD**

**Datum:** 17. Februar 2014, 18 bis 21 Uhr  
**Ort:** Haus der Begegnung, 2., Praterstern  
**Format:** Großgruppenveranstaltung für alle BürgerInnen nach der Methode World-Café

### **TeilnehmerInnen**

- ca. 120 BürgerInnen
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay, TRAFFIX, Agence Ter
- Vertretung von Vzbgm. Maria Vassilakou: GR Christoph Chorherr
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: BV Karlheinz Hora
- ÖBB-Immobilien: Martin Scheiflinger
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 18, MA 21, Baudirektion

### **Ziel**

- Information über den Verlauf der Weiterentwicklung des Leitbilds
- Vorstellung des aktuellen Planungsstandes mit Erläuterung der eingeflossenen Empfehlungen der BürgerInnen

### **Wie finden sich die Empfehlungen der BürgerInnen im Leitbildentwurf wieder?**

Welche Empfehlungen der BürgerInnen in welcher Form in diesen Leitbildentwurf einfließen können, darüber wurden alle interessierten BürgerInnen beim 3. Grätzel-Café im Haus der Begegnung am Praterstern informiert.

Nach einem kurzen Rückblick auf die vielen bisherigen Veranstaltungen der BürgerInnenbeteiligung stellten die ExpertInnen den aktuellen Planungsstand des Nordbahnhof-Grätzels zu den drei Themengebieten „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“ vor.

Über 120 künftige BewohnerInnen und Nordbahnhofinteressierte haben an der Veranstaltung teilgenommen und erhielten in Kleingruppen den aktuellen Stand des Leitbilds erklärt. Die Erklärung kam dabei aus erster Hand: Gemeinsam stellten die ArchitektInnen, VerkehrsplanerInnen und GrünraumplanerInnen, die an der fachlichen Ausarbeitung des Leitbilds arbeiten, und die TeilnehmerInnen der BürgerInnendialoge die Pläne und Hintergründe der Entstehung vor.

Der Abend war geprägt von konstruktiven und interessierten Diskussionen. Das ExpertInnenteam schätzte das nachhaltige und kontinuierliche Interesse der Stadtteilbevölkerung an der städtebaulichen Entwicklung des ehemaligen Nordbahnhof-Areals und freute sich über die vielen positiven Rückmeldungen zu den Planungen im Leitbild.



### Tischvorlagen und Handout

Aktueller Entwurf des Leitbilds in Form von Planunterlagen zu den drei Themenbereichen „Mobilität“, „Bebauung und Nutzung“ sowie „Grün- und Freiraum“. Empfehlungen der BürgerInnen markiert mit Hakerl „als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen“, „weitgehend als Zielsetzung ins Leitbild aufgenommen“ oder ohne Hakerl „nicht ins Leitbild aufgenommen“.

### Ergebnis

- positive Zustimmung zum aktuellen Entwurf des Leitbilds und zur Aufnahme der Empfehlungen der BürgerInnen in die Planungen

### Setting

9 Tische mit 9 Stühlen im Saal verteilt. 3 Tische zu Mobilität, 3 Tische zu Bebauung und Nutzung und 3 Tische zu Grün- und Freiraum, an denen BürgerInnenvertreter gemeinsam mit ExpertInnen erläuterten, wie die Empfehlungen der BürgerInnen ins Leitbild eingeflossen sind.

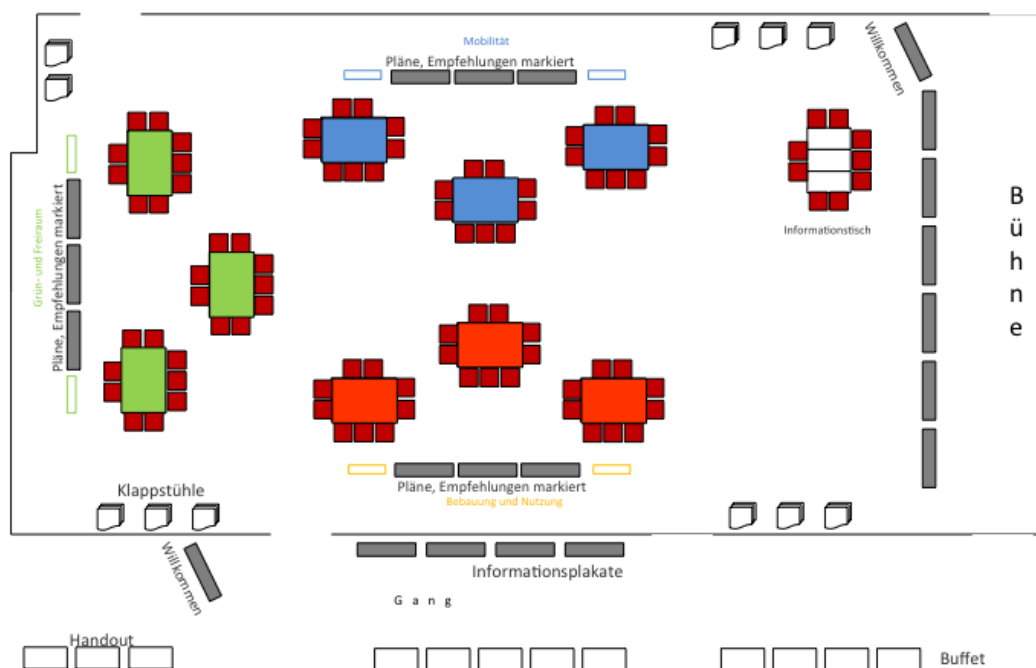


Abb. 26: Skizze Grundriss Haus der Begegnung mit Setting Grätzel-Café 3

Jeder Themenbereich wurde durch Dekorationsplakate und farbige Tischtücher gekennzeichnet. Mobilität in blau, Bebauung und Nutzung in orange sowie Grün- und Freiraum in grün. Zur Information wurden jeweils Übersichtsplakate mit Plänen sowie die markierten Empfehlungen als Plakate auf Stellwänden angebracht.



Abb. 27: An den Tischen wurde erklärt, wie die Empfehlungen der BürgerInnen im jeweiligen Themenbereich in das Leitbild einfließen konnten

### Ablauf Grätzel-Café 3

Vorstellung des Leitbildentwurfs auf Grundlage der eingeflossenen Empfehlungen der BürgerInnen in rotierenden Kleingruppen:

- An neun Tischen stellte je ein/e ExpertIn gemeinsam mit VertreterInnen der BürgerInnen (stellvertretende TeilnehmerInnen der Bürgerinnendialoge) den aktuellen Stand der Planungen zu einem Themengebiet (je 3 Tische gleichzeitig pro Thema) vor. Die Vorstellung wurde darauf fokussiert, wie die Empfehlungen der BürgerInnen einfließen konnten.
- Nach 30 Minuten wechselten die TeilnehmerInnen das Thema und den Tisch (die ExpertInnen und BürgerInnenvertreterInnen blieben an ihren Tischen)
- Nach weiteren 30 Minuten erfolgte ein weiterer Rotationswechsel zum dritten Thema.



*Abb. 28: Jeweils eine Vertretung der BürgerInnen und der ExpertInnen erklärten den TeilnehmerInnen an den Tischen, wie die Empfehlungen in das Leitbild einfließen konnten*



Abb. 29: Einladungskarte zum Grätzl-Café 3



Abb. 30: Auch im großen Forum der BürgerInnen im Grätzl-Café 3 wurde der Leitbildentwurf sehr positiv aufgenommen



## 8.13 GRÄTZEL-FEST – DAS LEITBILD WIRD VORGESTELLT UND GEFEIERT

- Datum:** 16. September 2014, 17.30 bis 20 Uhr (der ursprünglich angekündigte Termin am 15. Mai 2014 musste aufgrund einer Sturmwarnung am Tag zuvor abgesagt werden)
- Ort:** Zelt im Rudolf-Bednar-Park am Nordbahnhofgelände, 2. Bezirk
- Format:** Großgruppenveranstaltung für alle BürgerInnen

### TeilnehmerInnen

- ca. 200 BürgerInnen
- Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou
- Bezirksvorstehung Leopoldstadt: BV Karlheinz Hora
- ÖBB-Immobilien: GF Herbert Logar
- ExpertInnen der drei Themenbereiche von Studiovlay und TRAFFIX
- Vertretung Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk
- VertreterInnen MA 21, Baudirektion

### Ziel

- Dank an die BürgerInnen für ihre Mitwirkung
- Vorstellung des fertigen Leitbilds mit den Ergebnissen der BürgerInnenbeteiligung
- Feiern des fertigen Leitbilds

### Wie schaut das fertige Leitbild aus?

Nach den Begrüßungen von Vizebürgermeisterin Vassilakou, Geschäftsführer von ÖBB-Immobilienmanagement GmbH Logar und Bezirksvorsteher Hora und einem kurzen Rückblick auf den gesamten Prozess stellten die ExpertInnen die zentralen Inhalte des Leitbilds vor. Neben dieser Präsentation hatten die BürgerInnen auch die Möglichkeit, die Pläne des Leitbilds auf Schautischen genauer anzuschauen. Ein besonderes Ergebnis dieses Leitbildprozesses ist das umfangreiche Handbuch, das als Entwurf zur Ansicht auflag. Auf über 200 Seiten finden sich detaillierte Überlegungen der ExpertInnen und BürgerInnen über die weitere Entwicklung dieses Stadtgebiets. Ein acht Meter langes Transparent im Park zeigte den gesamten Verlauf der BürgerInnenbeteiligung mit Beschreibungen der Veranstaltungen und vielen Bildern.

Über 200 künftige BewohnerInnen und Nordbahnhofinteressierte haben an der Veranstaltung teilgenommen und feierten den positiven Abschluss des Projekts.

Der Abend war geprägt von positiver Stimmung und hohem Interesse an den konkreten Inhalten des Leitbilds. Die ExpertInnen freuten sich über die hohe Akzeptanz und standen für Fragen der BürgerInnen gerne zur Verfügung.

### Ergebnis

- positive Zustimmung zum fertigen Leitbild

## Setting

Das abschließende Grätzel-Fest war keine Arbeitsveranstaltung und sollte deshalb Festcharakter haben. Es wurde ein Festzelt im Rudolf-Bednar-Park aufgestellt. Aber auch bei diesem Format war die Informationsvermittlung zentral. Deshalb wurden folgende Informationsquellen im und um das Zelt herum zur Verfügung gestellt:

- Planerische Darstellungen aus dem Leitbild (STEK-Beschluss) auf Tischtüchern als Schautische
- Planerische Darstellungen aus dem Leitbild (STEK-Beschluss) als Präsentationstafeln in DIN A0
- Sieben Exemplare des 200 Seiten umfassenden Entwurf des Handbuchs zum Leitbild als Ansichtsexemplare
- Folder Leitbild Nordbahnhof 2014 zur Mitnahme
- Monitor zum zusätzlichen Zeigen der Pläne und zum Abspielen einer Fotogalerie über den gesamten Beteiligungsprozess
- Außerhalb des Zelts beim überdachten Bereich gegenüber wurde ein ca. acht Meter langer Banner angebracht, der den gesamten Ablauf der BürgerInnenbeteiligung in Wort und Bild zeigte

### Zur festlichen Dekoration gab es außerdem:

- Bodenaufkleber mit dem Nordbahnhof-Logo außerhalb des Zeltes, um auf das Fest aufmerksam zu machen
- Luftballons mit dem Nordbahnhof-Logo



Abb. 31: Skizze Grundriss Zelt und Zeltterrasse

### Ablauf Grätzel-Fest

- Ankommen und Umschauen der BesucherInnen
- Informelle persönliche Begrüßung der Ankommenden, Einzelgespräche, freies Besichtigen der Schautische mit den Inhalten des Leitbilds
- Statements der Politik und der Grundeigentümer: Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou, Bezirksvorsteher Karlheinz Hora (2. Bezirk), GF Herbert Logar (ÖBB Immobilien)
- Vorstellung ausgewählter und zentraler Inhalte des Leitbilds durch die ExpertInnen der MA 21, Studiovlay und TRAFFIX
- Status-quo-Leitbild
- Ausblick und Abschluss

Wie geht es weiter? Was sind die nächsten Schritte? Gibt es eine BürgerInnenbeteiligung nach dem Leitbild?



Abb. 32: Die offiziellen VertreterInnen und die ExpertInnen freuen sich über das Ergebnis

Oben: v.l. Vzbgm. Maria Vassilakou, DI Herbert Logar (ÖBB Immobilien), BV Karlheinz Hora

Unten: DI Alexandra Madreiter (MA 21), DI Dr. Lina Streeruwitz (Studiovlay),  
DI Andreas Käfer (TRAFFIX)



Abb. 33: Einladungskarte Grätzel-Fest

**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

wir freuen uns, dass das städtebauliche Leitbild für den Nordbahnhof nun mit großer Unterstützung der BürgerInnen fertiggestellt werden konnte. Es ist ein Meilenstein für die weitere Entwicklung dieses Grätzels und ein Anlass, gemeinsam zu feiern.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zum

**Grätzel-Fest für alle BürgerInnen am 16. September 2014 von 17:30 bis 20:00 Uhr**  
Zelt im Rudolf-Rednar-Park, 1020 Wien (U1, Vorgartenstraße)

Wir freuen uns auf Sie, Ihre Wiener Stadtverwaltung

»Es freut mich, dass wir dank der Beteiligung vieler WienerInnen nun ein hervorragendes Leitbild für die weitere Entwicklung des Nordbahnhofs haben. Wir möchten das Grätzel-Fest als Gelegenheit nutzen, Ihnen das neue Leitbild vorzustellen.«  
*Maria Yassilakou, Vizebürgermeisterin und Planungsstadträtin*

»Ein wesentlicher Schritt für einen neu zu schaffenden Bezirksteil ist vollbracht. Im Vordergrund für die Entwicklung dieses Gebiets ist und bleibt der Mensch. Mit Ihrem Beitrag haben Sie mitgeholfen, für die künftigen BewohnerInnen, aber auch für die »Alteingesessenen« ein lebenswertes Umfeld zu gestalten. Ich freue mich, Sie am Grätzel-Fest begrüßen zu dürfen, und hoffe auf angeregte Gespräche bei einem bunten Programm.«  
*Karlheinz Hora, Bezirksvorsteher für den 2. Bezirk*

**WIE IST DIE BÜRGERINNENBETEILIGUNG VERLAUFEN?**

Auf Basis des Siegerprojekts von STUDIOVLAY, AGENCE TER und TRAFFIX startete im Mai 2013 der Prozess zum städtebaulichen Leitbild. Der Planungsprozess der ExpertInnen wurde über die gesamte Dauer von einem umfassenden BürgerInnenbeteiligungsprozess begleitet. Mit dem speziellen »Grätzel-Wissen« der BürgerInnen wurden bei verschiedenen Veranstaltungen Empfehlungen zu den einzelnen Planungsbereichen formuliert.

Im September 2013 hat das erste »Grätzel-Café« stattgefunden, bei dem mehr als 200 BürgerInnen ihre Anregungen und Wünsche für das künftige Nordbahnhof-Viertel eingebracht haben.

Im Oktober 2013 haben 36 BürgerInnen bei drei Veranstaltungen – den »BürgerInnen-Dialogen« – aus den Anregungen des ersten »Grätzel-Cafés« Empfehlungen für das Leitbild formuliert.

Beim zweiten »Grätzel-Café« Anfang November 2013 haben die BürgerInnen ihre Empfehlungen vorgestellt und eine überwältigend positive Rückmeldung von den über 100 anwesenden AnrainerInnen des Nordbahnhof-Viertels bekommen.

Gemeinsam wurden diese Empfehlungen in einer »Planungsworkstatt« im November 2013 konkretisiert. Bei einer »Planungsreflexion« und im dritten »Grätzel-Café« Anfang 2014 wurde gezeigt, wie die Empfehlungen der BürgerInnen in das Leitbild einfließen konnten.

**Ein Grätzel stellt die Weichen. Danke für Ihre Unterstützung!**  
[www.nordbahnhofwien.gv.at/beteiligung](http://www.nordbahnhofwien.gv.at/beteiligung)

Die Beschlüsse sind finalisierend. Das Foto, die während der Veranstaltung von Ihnen angebrachte Weiche für die Planung des Nordbahnhof-Viertels sind urheberrechtlich geschützt.

**ÖBB Immobilien**  



Abb. 34: Fotobanner zur BürgerInnenbeteiligung



Abb. 35: Handbuch zum Leitbild (Konzept)



Abb. 36: Folder zum Leitbild



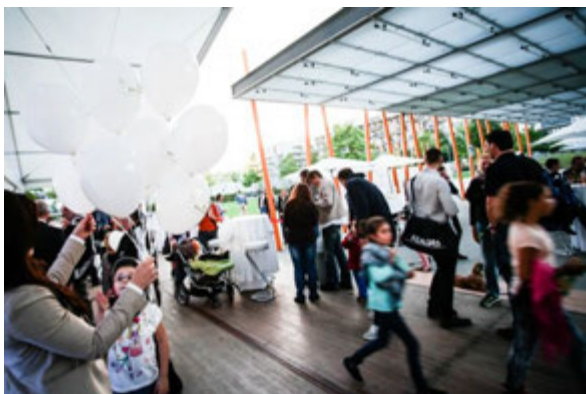


Abb. 37: Hohes Interesse und Freude über das fertige Leitbild beim abschließenden Grätzel-Fest – ein Grund zum Feiern!

## 9. ERGEBNIS

Die Empfehlungen der BürgerInnen finden sich im Leitbild wieder: Im 200-seitigen Handbuch zum Leitbild werden sie durch ein eigenes Symbol (siehe nachfolgende Beispielseiten aus dem Handbuch von Studiovlay) dargestellt. Somit ist schnell ersichtlich, wo und wie die Anregungen der Bevölkerung einfließen konnten. Zusätzlich ist der Beteiligungsprozess im Handbuch ausführlich dargestellt und dokumentiert. Auch die Liste mit den erarbeiteten Empfehlungen der BürgerInnen ist angeführt.



Abb. 38: Symbol im Handbuch zum Leitbild, das auf die Empfehlungen aus der BürgerInnenbeteiligung hinweist

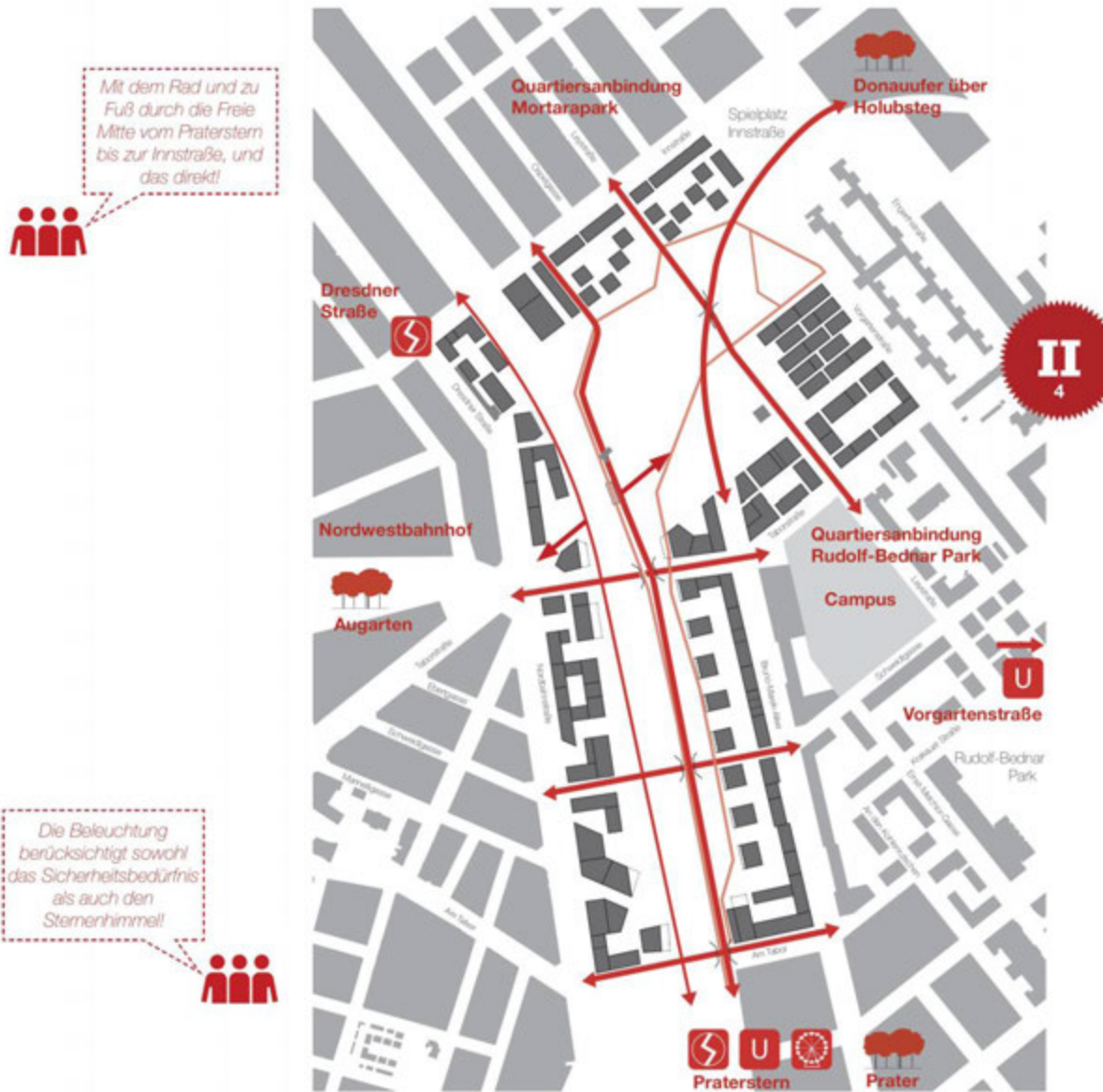


Abb. 39: Beispielseite aus dem Handbuch zum Leitbild zur Durchwegung





Abb. 40: Beispielseite aus dem Handbuch zum Leitbild Topografie



## 10. ZIELERREICHUNG

- hoher Rücklauf auf den ersten Postkartenversand – über 600 Antworten von Interessierten, wovon sich ca. 240 Personen bereit erklärten, aktiv einen Tag in die Arbeit am Leitbild zu investieren
- durchgängig hohe TeilnehmerInnenzahlen (200 bis 300 Personen) bei den drei Grätzel-Cafés und beim Grätzel-Fest
- kontinuierliche Präsenz der 36 gelosten BürgerInnen bei den BürgerInnendialogen
- sehr hohe Zustimmung (>80%) zu den Ergebnissen der drei BürgerInnendialoge beim 2. Grätzel-Café
- 40 von 44 erarbeiteten Empfehlungen der BürgerInnen wurden im Leitbild aufgenommen
- spürbar konstruktive Atmosphäre und Akzeptanz der städtebaulichen Zielsetzungen durch die BürgerInnen im Grätzel – auch über den Leitbildprozess hinaus
- höheres Verständnis für Planungsabläufe bei den BürgerInnen – auch für andere Verfahren im Gebiet
- starker Wunsch der Bevölkerung nach Beteiligung an weiteren Planungsschritten
- Einrichtung eines Beirats mit BürgerInnenvertretung zur Qualitätssicherung im Sinne des Leitbilds ist angedacht
- positive Resonanz auf das Ergebnis bzw. den Film der Jugendlichen über den Zukunftsspaziergang
- hohe Zustimmung zum vorliegenden Leitbild seitens der Bevölkerung beim abschließenden Grätzel-Fest

## **ANHANG**



# I. GESAMTÜBERBLICK ÜBER DIE VERSENDETEN POSTKARTEN

## Postkarte 1: Auftakt



## Postkarte 2: Einladung Grätzel-Café 1





### Postkarte 3: Einladung Grätzel-Café 2



**NORD  
BAHNHOF**  
Ein Grätzel stellt die Weichen

**EINLADUNG ZUM 2. GRÄTZEL-CAFÉ**  
DIE ERGEBNISSE DER BÜRGERINNENDIALOGE SIND DA ...

**SEHR GEBIETE DAMEN UND HERREN,**

Sie die aktuell laufende Leitbildentwicklung ist nach weiterhin für Grätzel-Wieser gefragt. Gemeinsam soll der Nordbahnhof zusehens lebendiger und nachhaltiger gestaltet werden.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zum zweiten Grätzel-Café für alle BürgerInnen am 29. November 2013, um 18 Uhr in U14, Raum der Regierung (Raumnummer, siehe Wiese (51/11a Station: Pflanzensaal)).

Hier stellen die BürgerInnen und Bürger die Ergebnisse aus den BürgerInnenbefragungen vor und sprechen über mit Ihnen gemeinsame Diskussionspunkte.

**Die Grätzel stellt die Weichen – Machen Sie mit!**

Wir freuen uns auf Sie! Bei Winter-Überbrückung

„Es freut mich, dass immer Kräfte zusammengekommen sind und sich bei gemeinsamen auf der Ergebnisse, die von uns Ende vorliegen werden.“  
Marta Veselkova, Vorkommenskomitee und Planungsausschuss

„Ich bin sehr stolz auf die Ergebnisse und werde sie in der Gestaltung Ihrer Wohnumgebung.“  
Karlheinz Fries, Bezirkskomitee für den 2. Bezirk

**HINTERGRUNDINFORMATION**

Dieses zweite Workshop – angepassten BürgerInnenbefragungen – wird jeweils im Dezember zu den folgenden drei Themen:

- Mobilität
- Arbeitszeit und Nutzung
- Grün- und Freizeitanlagen

Die TeilnehmerInnen und Teilnehmer der BürgerInnenbefragungen werden bei der Aufbereitungsphase im September 2013 geladen. Diese haben vor Ort die Anliegen aller interessierten BürgerInnen und Bürger gemacht und für Sie maßgebend zur Bearbeitung mitgenommen. In den BürgerInnenbefragungen werden diese Ergebnisse für das Leitbild kommuniziert. Diese Ergebnisse werden im zweiten Grätzel-Café am 29. November 2013 vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

**WIE GEHT ES NACH DEM GRÄTZEL-CAFÉ WEITER?**

Auf Grundlage der Diskussionen im Grätzel-Café arbeiten gewählte BürgerInnen und Bürger (Stimmrechtsgruppen) an den Empfehlungen weiter. In einem dritten Grätzel-Café (Anfang 2014) informieren wir Sie dazu über den aktuellen Stand der BürgerInnen-Empfehlungen für das Leitbild. Die Einladung dazu erhalten Sie zeitgerecht.

Lesen Sie Informationen zum BürgerInnenprozess unter:  
[www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten](http://www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten) und [www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten](http://www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten)

### Postkarte 4: Nordbahnhof-Weihnachtskarte (digital)



**NORD  
BAHNHOF**  
Ein Grätzel stellt die Weichen

**FROHE UND ERHOLSAME FESTTAGE!**  
... UND 2014 GEHT ES WEITER

**SEHR GEBIETE DAMEN UND HERREN,**

Das Jahr geht zu Ende und das ist Anlass eine kleine Zwischenbilanz für die BürgerInnenbefragung 2013 zu ziehen. Es hat sich einiges getan. Viele BürgerInnen und Bürger waren aktiv und haben an der inhaltlichen Entwicklung des ehemaligen Nordbahnhofgebäudes mitgewirkt. Wir haben über Ziele von verschiedenen Ideen, Anregungen und Wünschen gesprochen, gemeinsam diskutiert und daraus Empfehlungen für das Leitbild entwickelt.

**Für die Ergebnisse und Ihre guten Anregungen im Jahr 2013 möchten wir uns an diesem Stelle herzlich bedanken!**

Maßnahmen werden die Ergebnisse der BürgerInnenbefragung in das Leitbild einfließen lassen. Anfang 2014 informieren die Ergebnisse aus den TeilnehmerInnen der BürgerInnenbefragungen, wie die Empfehlungen im Leitbild ausfallen könnten.

Alle BürgerInnen werden im ersten Quartal 2014 beim dritten Grätzel-Café darüber informiert, welche Empfehlungen in welchen Form in das Leitbild aufgenommen werden. Die Leitbild wird im kommenden Frühjahr fertig gestellt und abschließend allen BürgerInnen beim Grätzel-Café (insbesondere im Mai) präsentieren. Die Empfehlungen erhalten Sie zeitgerecht.

Wir dürfen wünschen wir Ihnen frohe Festtage und einen guten Start in das neue Jahr! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen 2014!

H. Logg  
OB Nordbahnhof  
Karlheinz Fries  
Bezirkskomitee  
Langmühlbach  
Marta Veselkova  
Vorkommenskomitee und  
Planungsausschuss

**BÜRGERINNENBEFRAGUNG  
– MAI BEIHER GESCHAH –**

Bereits im 2012 hatten Sie, hier ein kurzes Rückblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres:

- Im September hat die erste Grätzel-Café stattgefunden, bei dem mehr als 200 BürgerInnen über Anregungen und Wünsche für den künftigen Nordbahnhof-Gebäude eingetragt haben.
- Im Oktober haben 98 BürgerInnen in drei Versammlungen – den BürgerInnenbefragungen – die Anregungen von dem ersten Grätzel-Café wiederholt und daraus Empfehlungen für das Leitbild formuliert.
- Beim zweiten Grätzel-Café Anfang November haben die BürgerInnen über Empfehlungen vorgeschrieben und eine Übersicht über positive Rückmeldung von den über von anderen Interessierten und zahlreichen Anwohnern des Nordbahnhof-Viertels bekommen.
- In einer öffentlichen Planungsausschuss – wurden die Empfehlungen von TeilnehmerInnen der BürgerInnenbefragung thematisiert und weiter bearbeitet, mit dem Expertenkomitee und zur fachlichen Einberaumung mitgetragen.

**Die Grätzel stellt die Weichen!**

Lesen Sie Informationen zum BürgerInnenprozess unter:  
[www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten](http://www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten) und [www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten](http://www.nordbahnhof.at/nordbahnhof/planung/angelegenheiten)

**Postkarte 5: Einladung Grätzel-Café 3**



**SEHR GEHRTE DAMEN UND HERREN,**

Wir hoffen, Sie sind gut ins neue Jahr gestartet. In den vergangenen Monaten haben viele Bürgerinnen eine Fülle von wertvollen Beiträgen für die künftige Entwicklung des Nordbahnhofes eingeleitet und deren Empfehlungen für die Leitbilder erarbeitet. Welche Empfehlungen der Bürgerinnen in welcher Form in dieses Leitbildkonzept einfließen können, diskutieren wir Sie im dritten Grätzel-Café September und freuen uns über Ihren Beitrag zum Leitbild vorzubereiten.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu:

**Drittes Grätzel-Café für alle Bürgerinnen am 17. Februar 2014, von 10 bis 12 Uhr (11. Wiener Bezirk, Haus der Regierung, Praterstr. 1, 1040 Wien**

Wir freuen uns auf Sie - über Wiener Stadterneuerung

»Durch das Engagement vieler Anwohnerinnen sind wir bei der Erstellung des Leitbilds einen großen Schritt vorangekommen und können unsere Qualitäten für die Entwicklung des Nordbahnhofes festlegen.«

»Diese Visionen, Vorgehensweisen und Planungsansätze sind nicht nur wichtig für die Ideen und Vorschläge der Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für die weitere Entwicklung des Grätzels. Das Leitbild verbindet sie.«

Katharina Hone, Bezirksrätin für den 1. Bezirk

**BÜRGERINNENBETEILIGUNG - WAS BIHER GESCHAH...**

Bereits im 2013 weitgehend, hier ein kleiner Rückblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres:

Im September 2013 hat das erste Grätzel-Café stattgefunden, bei dem mehr als 200 Bürgerinnen ihre Anregungen und Wünsche für das künftige Nordbahnhof Leitbild eingeleitet haben.

Im Oktober 2013 haben 98 Bürgerinnen bei drei Veranstaltungen - den »Bürgerinnenabenden« - aus den Anregungen des ersten Grätzel-Cafés Empfehlungen für das Leitbild formuliert.

Beim zweiten Grätzel-Café Anfang November 2013 haben die Bürgerinnen ihre Empfehlungen regionalisiert und eine überaus wichtige positive Rückmeldung von den über 200 anwesenden Anwohnerinnen des Nordbahnhof Viertels bekommen.

In einer »Virtuellen Planungswerkstatt« Mitte November 2013 wurden die Empfehlungen von Teilnehmerinnen der Bürgerinnenabende themenübergreifend mit Expertinnen weiter bearbeitet.

In einer »Planungsoffensive« Mitte Januar 2014 reflektierten die Expertinnen mit den Teilnehmerinnen der Bürgerinnenabende, wie die Empfehlungen in das Leitbildkonzept einfließen können.

Zusätzliche Informationen zum Bürgerinnenprozess unter: [www.nordbahnhof.at/planungsprozess/buergerinnenbeteiligung](http://www.nordbahnhof.at/planungsprozess/buergerinnenbeteiligung)

Ansprechperson: [leitbild@nordbahnhof.at](mailto:leitbild@nordbahnhof.at)

**OBB** 

**Postkarte 6: Einladung zum Grätzel-Fest**



**SEHR GEHRTE DAMEN UND HERREN,**

Wir freuen uns, dass der städtebauliche Leitbild für den Nordbahnhof nun mit großer Unterstützung der Bürgerinnen fertiggestellt werden konnte. Es ist ein Meilenstein für die weitere Entwicklung dieses Grätzels und ein Anlass, gemeinsam zu feiern.

Wir laden Sie sehr herzlich ein zu:

**Grätzel-Fest für alle Bürgerinnen am 16. September 2014 von 12 bis 18 Uhr (11. Wiener Bezirk, Haus der Regierung, Praterstr. 1, 1040 Wien (11. Wiener Bezirk))**

Wir freuen uns auf Sie - über Wiener Stadterneuerung

»Ich freue mich, dass wir dank der Beteiligung vieler Wienerinnen nun ein hervorragendes Leitbild für die weitere Entwicklung des Nordbahnhofes haben. Wir möchten das Grätzel-Fest als Gelegenheit nutzen, Ihnen das neue Leitbild vorzustellen.«

»Diese Visionen, Vorgehensweisen und Planungsansätze sind ein wesentlicher Schritt für einen neu zu schaffenden Bezirksteil für sich selbst. Im Vordergrund für die Entwicklung dieses Grätzels ist und bleibt der Mensch. Mit diesem Beitrag haben Sie beigetragen, die Anforderungen an den Grätzel zu präzisieren, aber auch für die »Anwohnerinnen« ein höheres Maß an Qualität zu erreichen. Ich freue mich, Sie am Grätzel-Fest begrüßen zu dürfen, und hoffe auf angenehme Gespräche bei einem kleinen Programm.«

Katharina Hone, Bezirksrätin für den 1. Bezirk

**WIE IST DIE BÜRGERINNENBETEILIGUNG VERLAUFEN?**

Auf Basis der Bürgerprojekte von FÜRBEREITUNG, AGENCY 2100 und VIRTUELLER PLANUNGSGRUPPE im Mai 2013 der Prozess von städtebaulich bis hin zum Leitbild. Die Planungsprozesse der Expertinnen wurde über die gesamte Dauer von einem virtuellen Bürgerinnenbeteiligungsprozess begleitet. Mit dem speziellen »Grätzel-Wissen« der Bürgerinnen wurden bei verschiedenen Veranstaltungen Empfehlungen in den städtebaulichen Planungsprozessen einfließen lassen.

Im September 2013 hat das erste »Grätzel-Café« stattgefunden, bei dem mehr als 200 Bürgerinnen ihre Anregungen und Wünsche für das künftige Nordbahnhof Leitbild eingeleitet haben.

Im Oktober 2013 haben 98 Bürgerinnen bei drei Veranstaltungen - den »Bürgerinnenabenden« - aus den Anregungen des ersten »Grätzel-Cafés« Empfehlungen für das Leitbild formuliert.

Beim zweiten »Grätzel-Café« Anfang November 2013 haben die Bürgerinnen ihre Empfehlungen regionalisiert und eine überaus wichtige positive Rückmeldung von den über 200 anwesenden Anwohnerinnen des Nordbahnhof Viertels bekommen.

Gemeinsam wurden diese Empfehlungen in einer »Planungsoffensive« im November 2014 konkretisiert. Bei einer »Planungsoffensive« und im dritten »Grätzel-Café« Anfang 2014 wurde gezeigt, wie die Empfehlungen der Bürgerinnen in das Leitbild einfließen können.

Das Grätzel stellt die Weichen. Danke für Ihre Unterstützung! [www.nordbahnhof.at/planungsprozess/buergerinnenbeteiligung](http://www.nordbahnhof.at/planungsprozess/buergerinnenbeteiligung)

Ansprechperson: [leitbild@nordbahnhof.at](mailto:leitbild@nordbahnhof.at)

**OBB** 

## II. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	Entwicklungszonen Nordbahnhof und Nordwestbahnhof.....	5
Abb. 2:	Überarbeitetes Siegerprojekt des städtebaulichen Wettbewerbs als Grundlage für das städtebauliche Leitbild.....	6
Abb. 3:	Die einzelnen Phasen I .....	11
Abb. 4:	Die einzelnen Phasen II .....	11
Abb. 5:	Screenshot Website der Stadt Wien zur BürgerInnenbeteiligung Nordbahnhof .....	14
Abb. 6:	Sujetbild.....	15
Abb. 7:	Postkarte 1 zur Information über den Prozess mit Rückantwortkarte .....	16
Abb. 8:	Grundriss Foyer A Messehalle Wien mit dem Setting des symbolischen Grätzels.....	18
Abb. 9:	Stellwände mit den Straßennamen, die das „symbolische Grätzels“ eingrenzten.....	18
Abb. 10:	Einladungskarte zum Grätzels-Café 1.....	19
Abb. 11:	Das Interesse der BürgerInnen und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit waren sehr hoch .....	19
Abb. 12:	Skizze Darstellung Auswahlverfahren .....	20
Abb. 13:	Skizze zur Bearbeitung der Themen bei der Auftaktveranstaltung .....	21
Abb. 14:	Skizze Detailansicht für einen Straßenzug, bei dem je zwei der gelosten BürgerInnen die Anregungen für ihren Themenblock und ihre „Nachbarschaft“ sammeln .....	21
Abb. 15:	Mit viel Engagement sammelten die BürgerInnen Ideen und Anregungen für die weitere Entwicklung ihrer Nachbarschaft.....	22
Abb. 16:	In intensiven Diskussionen einigten sich die BürgerInnen auf insgesamt 42 Empfehlungen für das Leitbild .....	25
Abb. 17:	In den sieben Stunden, die die BürgerInnendialoge jeweils umfassten, füllten sich die Flipcharts mit den Anregungen der BürgerInnen .....	26
Abb. 18:	Skizze Grundriss Haus der Begegnung mit dem Setting für Grätzels-Café 2 .....	28
Abb. 19:	Auf den Plakaten waren die 42 Empfehlungen aus den BürgerInnendialogen abgebildet, und dort wurden sie mit Klebepunkten von den BürgerInnen im Grätzels-Café 2 bewertet .....	29
Abb. 20:	Einladungskarte zum Grätzels-Café 2.....	29
Abb. 21:	Auch beim 2. Grätzels-Café war das Interesse groß und ca. 200 TeilnehmerInnen anwesend .....	29
Abb. 22:	Die Ergebnisse der BürgerInnendialoge fanden sehr hohe Zustimmung beim Grätzels-Café 2 .....	30
Abb. 23:	Auch die Jugend machte sich Gedanken über die Zukunft des Nordbahnhofs.....	32
Abb. 24:	Eine themenübergreifende Bearbeitung der Rückmeldungen aus dem Grätzels-Café 2 gab den Empfehlungen in der Vernetzten Planungswerkstatt den letzten Feinschliff.....	34
Abb. 25:	In der Planungsreflexion wurde den 36 BürgerInnen der BürgerInnendialoge von den ExpertInnen gezeigt, wie die Empfehlungen in den Leitbildentwurf einfließen konnten .....	36

Abb. 26: Skizze Grundriss Haus der Begegnung mit Setting Grätzl-Café 3 .....	38
Abb. 27: An den Tischen wurde erklärt, wie die Empfehlungen der BürgerInnen im jeweiligen Themenbereich in das Leitbild einfließen konnten.....	39
Abb. 28: Jeweils eine Vertretung der BürgerInnen und der ExpertInnen erklärten den TeilnehmerInnen an den Tischen, wie die Empfehlungen in das Leitbild einfließen konnten .....	40
Abb. 29: Einladungskarte zum Grätzl-Café 3.....	41
Abb. 30: Auch im großen Forum der BürgerInnen im Grätzl-Café 3 wurde der Leitbildentwurf sehr positiv aufgenommen .....	41
Abb. 31: Skizze Grundriss Zelt und Zeltterrasse .....	43
Abb. 32: Die offiziellen VertreterInnen und die ExpertInnen freuen sich über das Ergebnis .....	44
Abb. 33: Einladungskarte Grätzl-Fest.....	45
Abb. 34: Fotobanner zur BürgerInnenbeteiligung .....	45
Abb. 35: Handbuch zum Leitbild (Konzept) .....	45
Abb. 36: Folder zum Leitbild .....	45
Abb. 37: Hohes Interesse und Freude über das fertige Leitbild beim abschließenden Grätzl-Fest – ein Grund zum Feiern! .....	46
Abb. 38: Symbol im Handbuch zum Leitbild, das auf die Empfehlungen aus der BürgerInnenbeteiligung hinweist.....	47
Abb. 39: Beispielseite aus dem Handbuch zum Leitbild zur Durchwegung .....	48
Abb. 40: Beispielseite aus dem Handbuch zum Leitbild Topografie .....	49



### **III. MITWIRKENDE BEI DER BÜRGERINNENBETEILIGUNG**

#### **EXTERNE BEGLEITUNG: SVWP KOMMUNIKATIONSMANAGEMENT GMBH (SEIT APRIL 2014 MIT NEUEM NAMEN WIKOPREVENTK GMBH)**

Politische Entscheidungsprozesse erfordern die Einbindung der relevanten Interessensgruppen. Die demokratische Entscheidungsfindung bedarf zunehmend der Unterstützung von direkten Beteiligungsprozessen von interessierten Gruppen. wikopreventk konzipiert situationsangepasste Beteiligungsprozesse und moderiert deren Durchführung.

SVWP Kommunikationsmanagement (heißt seit April 2014 wikopreventk) konzipierte, moderierte und begleitete den gesamten BürgerInnenbeteiligungsprozess für das Leitbild Nordbahnhof.

#### **FOLGENDE PRINZIPIEN WAREN FÜR SVWP DIE BASIS FÜR DEN BETEILIGUNGSPROZESS**

##### **Transparenz**

Alle öffentlich diskutierten Inhalte wurden zusammenfassend dokumentiert und transparent gemacht.

##### **Offenheit**

Ideen wurden offen aufgenommen und mit ExpertInnen hinsichtlich der Machbarkeit diskutiert.

##### **Kooperation**

Alle am Projekt beteiligten Organisationen und Institutionen arbeiteten effizient und kooperativ für die Erreichung des Ziels zusammen.

##### **Bewegung**

Die offene Diskussion führte zur Bewegung in der Sache. Der geplante Prozessablauf richtete sich nach der Dynamik der Beteiligten.

##### **Verantwortung**

Die Letztverantwortung für die Gestaltung des Areals liegt bei den politisch Verantwortlichen der Stadt Wien. Das Ergebnis der Partizipation sind Empfehlungen inklusive Stimmungsbild von Betroffenen und Beteiligten, die bei der weiteren Entscheidungsfindung berücksichtigt werden.

## PROJEKTTEAM EXPERTINNEN

Susanne Delle Karth, SVWP (wikopreventk)  
 Kathrin Hecht, SVWP (wikopreventk)  
 Bernhard Hillinger, MD BD, Stadt Wien  
 Katharina Horvath, TRAFFIX Verkehrsplanung  
 Michael Huber-Strasser, Bezirksvorstehung Leopoldstadt  
 Andreas Käfer, TRAFFIX (Verkehrsplanung)  
 Andrea Kreppenhofer, MA 19, Stadt Wien  
 Cornelia Lerchbaumer, MA 21, Stadt Wien  
 Alexandra Madreiter, MA 21, Stadt Wien  
 Andrea Mann, Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk  
 Peter Mlczoch, Gebietsbetreuung Stadterneuerung für den 2. und 20. Bezirk  
 Nora Reikl, MA 21, Stadt Wien  
 Martin Scheiflinger, ÖBB Immobilienmanagement GmbH  
 Kirsten Schomakers, Agence Ter (Landschaftsplanung)  
 Bernhard Silvestri, MA 21, Stadt Wien  
 Krista Sommer, SVWP (wikopreventk)  
 Lina Streeruwitz, Studiovlay (Städtebau)  
 Bernd Vlay, Studiovlay (Städtebau)  
 Sabine Volgger, SVWP (wikopreventk)

## MITWIRKENDE BÜRGERINNEN IN DREI BÜRGERINNENDIALOGEN

Gudrun Amasowomwan	Bérengère Maternati
Kerstin Arbter	Py Mayly
Heinz Asinger	Michaela Moser
Daniel Baier	Irina Nalis
Renate Baumgartner	Mark Neuner
Helga Benda	Vera Nusko
David Bogner	Herbert Peter
Jürgen Burgstaller	Roberta Rastl-Kircher
Daniel Fehrmann	Clara Recheis
Anton Fischer	Martin Riesing
Patrick Gööck	Peter Rippl
Michael Greifeneder	Wolfgang Sauer
Hannes Hoffmann	Petra Scherz
Susanne Holler-Mündl	Robert Schneider
Nora Kellner	Patrick Süß
Herbert Klima	Ingrid Trebo
Andreas Kronberger	Martin Udovičić
Martina Kuppelhuber	Irina Woldman

Und viele weitere BürgerInnen in den drei Grätzel-Cafés ...

## **IV. FINALE EMPFEHLUNGEN DER BÜRGERINNEN**

### **MOBILITÄT**

#### **EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT**

- **Zwei Unterführungen der Bahntrasse für öffentliche Verkehrsmittel, RadfahrerInnen und FußgängerInnen im Bereich Am Tabor und Taborstraße**
- **Zwei öffentliche Verkehrsmittel, die das Nordbahnhofgelände mit der Innenstadt verbinden (radial Richtung Zentrum)**
- **Konzept für die ÖV-Verbindung zwischen der U6-Station „Handelskai“ und der Station „Praterstern“ alternativ zur Schnellbahn**
- **Schnellbus/schnelle Straßenbahn aus dem Gebiet führend, verbesserte (schnellere) Anbindung an hochrangige Verkehrsmittel (U-Bahn, Schnellbahn)**
- **Breite Wege für FußgängerInnen zu wichtigen Punkten (strategische Fußwegstrecken)**
- **Ausbau der Vorortelinie S 45 von der Station „Handelskai“ so weit wie möglich in Richtung Südosten**
- **Minimierung der Stellplätze/Parkplätze**
  - **im öffentlichen Raum; nur für Kundenverkehr (Kurzparkzonen und Behindertenparkplätze)**
  - **Herabsetzen von (privaten) Stellplätzen**
  - **Besucherparkgaragen sollen errichtet werden bzw. soll die Parkraumbewirtschaftung auch in den Garagen stattfinden**
  - **Die BewohnerInnen haben Parkgaragenplätze (Sammelgaragen), und dies kostengünstig**
- **Begegnungszonen sollen angedacht werden (wie z. B. shared space)**
- **Nordbahnviertel als verkehrsberuhigte Zone vorsehen**
- **Dem Nordbahnviertel angrenzende Straßen sollen auch schön gestaltet werden und nicht nur als Randstraßen gesehen werden**
- **Einbindung der BürgerInnen in den weiteren Prozess nach den ersten Planungsschritten, um die Empfehlungen der BürgerInnen weiterzuverfolgen**

## **BEBAUUNG UND NUTZUNG**

### **EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT**

- **Planung eines Bildungs- und Kulturzentrums, das**
  - **vielfältig und generationenübergreifend genutzt werden kann**
  - **zur Belebung des Stadtteils beiträgt und**
  - **durch kompakte Bebauung und Mehrgeschoßigkeit die vorhandene Fläche effizient nützt**

#### **beispielsweise:**

- **Die Schule ist in den unteren Geschoßen dieses Gebäudes integriert, zusätzliche Geschoße wären dann für öffentliche Kultureinrichtungen im Sinne der Synergien nutzbar.**
- **Zeitliche und räumliche Mehrfachnutzungen bzw. Nutzungsmischungen der Schulflächen sind möglich.**
- **Sportstätten sollen öffentlich gemeinsam genutzt werden.**

passende Grünraumempfehlung dazu:

- **Sportplätze sollen nicht auf Kosten des naturbelassenen Bereichs der freien Mitte gehen**
  - > zum Beispiel Sportplätze bei Bahnstrecken
  - > Synergie mit Bildungscampus (Mehrfachnutzung von vorhandenen Sportplätzen)
- **Meilenstein setzen – der Nordbahnhof wird zum Stadtteil, der ökologisch nachhaltig und energieeffizient geplant und bebaut ist. Dies ist ein flächiges Prinzip: es bestimmt die Ausführungsqualität, Fassadensysteme, Gebäudetechnik, die Energieproduktion u.v.m. Investitionen beim Bau sollen höher sein, damit später in der Nutzung die Betriebskosten geringer sind. Dies soll durch Förderungen unterstützt werden, damit es nicht auf die Kosten der Wohnungen umgewichtet wird.**
- **Durchmischung innerhalb der Gebäude**
  - **Nutzung: Arbeit, Wohnen, Kultur, Konsum/Geschäfte**
  - **Eigentumsverhältnisse: Miete, Mietkauf, Eigentum,**
  - **Soziale Durchmischung: Vielfalt an Wohnungstypen und Wohnformen**
- **Arbeiten, Gastronomie, Handel und Gewerbe**
  - **flexible Grundflächen, Größen, Grundrisse; mögliche Kleinteiligkeit**
  - **Mindest-Raumhöhen**
  - **Erdgeschoßzonen-Management mit partizipativen Elementen; leistbare Mieten**
  - **räumliche Schwerpunkte, Bsp.: Bruno-Marek-Allee als gute Zone für kleine Geschäfte**



- **Wohnen**
  - soziale Durchmischung wichtig
  - ( ○) „Top-Lagen“ sollen auch für Menschen mit niedrigen Einkommen leistbar sein. Fördermittel als Instrument: vernetzte Planung für mehrere Baublöcke
  - Konzept und Beirat (partizipativ)
  - Baugruppen, Selbstverwaltung ...
- **Räumliche Vernetzung zwischen Altbestand und Neubau bzw. in die freie Mitte hinein. Offene Durchwegung, Überwindung von Barrieren (Bsp. Nordbahnstraße, Lassallestraße, Bahn)**
  - Durchwegung innerhalb der Baufelder
  - ( ○) keine Zäune
- **Architektonische Vielfalt**
- **Landmark: ein identitätsstiftendes Wahrzeichen entstehen lassen z. B. der Wasserturm mit der freien Mitte etc. oder die acht Hochhäuser als „Schneewittchen und die 7 Zwerge“**
- **Wasserturmnutzung ab sofort ermöglichen, z. B. als Planungshaus und für Informationen zum Grätzel; Museum, Belebung. Aber dennoch die endgültige Form der Nutzung noch offen lassen, um Flexibilität zu wahren (--> Bsp. aus den Niederlanden: „Blaues Haus“)**
- **Sinnvolle Zwischennutzung von Teilen des Areals für die NutzerInnen des Stadtteils**

auch Empfehlung aus Grünraum:

- **Mögliche (Zwischen-)Nutzungen im Freiraum und in bestehenden Gebäuden:**
  - kulturelle Nutzung der bestehenden Gebäude, Tunnel, Hallen und in Freiräumen, z. B. für Kunst/Kultur (Installationen ...), Proberäume, Clubs, Diskos, als Skaterpark
  - Nutzung Wasserturm (z. B. als Museum, Informationsstandort, Belebung ...)
  - Räume/Plätze so ausstatten, dass sie nutzbar sind, z. B. als Generationenhaus, als Jugend- und Kinderzentrum, zum Wald- und Wiesenspiel
  - gratis und unbürokratisch nutzbar
  - Zwischennutzung als Wagenplatz --> nach einiger Zeit Resümee ziehen, ob langfristige Nutzung
- **„Aktionsräume“ und Schwerpunkte im Umfeld der Unterführungen schaffen: z. B. Boulderwände; auf keinen Fall tote Ecken an diesen Stellen**
- **Umsetzung durch Architekturwettbewerbe, die das Leitbild berücksichtigen. Qualitätssicherung und Berücksichtigung der Lebensqualität durch Beirat und Fachjury insbesondere bei Hochhäusern**
- **Partizipativen Beirat installieren, der mit den Inhalten des Leitbilds vertraut ist und deren Umsetzung begleitet**

## GRÜN- UND FREIRAUM

### EMPFEHLUNGEN AUS BÜRGERINNENDIALOG UND PLANUNGSWERKSTATT

- **Schaffung von Gemeinschaftsgärten in Übergangszonen:**
  - **strukturell eingeplant**
  - (○) **Jede/r darf sich daran beteiligen**
  - **auch bei Schulcampus zur Nutzung durch Kinder (Teil des Unterrichts/Lehrstoffbestandteil)**  
--> keine Schrebergärten
- **Beleuchtung, die sowohl das Sicherheitsgefühl als auch „Dark Sky“ (Sternenhimmel sehen können) berücksichtigt; Stichwort „Lichtwege“**
  - **abhängig von der Nutzung bzw. Zonierung**
  - **„Wildnis“ (Baumgruppen, „Gstättn“) wird in der Nacht nicht beleuchtet**
- **Eine direkte Durchwegung (Rad/Fußweg) der freien Mitte von der Innstraße bis zum Praterstern**
- **Alle bestehenden Bäume möglichst erhalten; auf Nordbahnstraße/Innstraße Bäume/Allee (inkl. Grünstreifen) erhalten, Altbestand Grünraum (SWW) erhalten**
- **Diversität der Bepflanzung: Wiesen, Büsche, Wildnis, „essbare Landschaft“ (Siegfried Tatschl) bei Neugestaltungen des Grünraums vorsehen**
- **Artenschutz beachten, Lebensräume für vorhandene Tierarten erhalten**
- **Spielplätze in die Landschaft integrieren (Natur- und Wasserspielplätze)**
- **Wasser als Gestaltungselement im neu entstehenden Freiraum andeuten**
- **Geschichte und ursprüngliche Bedeutung zeigen:**
  - **Rolle des Bahnhofs im 2. Weltkrieg**
  - **Bedeutung Bahnhof im 19. Jhdt.**
  - **Beispiele für Ideen dazu: Lehrpfad, Gebäude, Schilder an Gebäuden, Straßennamen, Teile der Geleise können sich in Spielplätzen wiederfinden etc.**
- **Berücksichtigung und Planung vorgelagerter gestalteter Grünbereiche in der Vorgartenstraße**
- **Durchlässigkeit der Bahntrasse:**  
**Durchsicht aus Bahn auf Nordbahnstraße und Nordbahnhof (z. B. Teilbereiche des Lärmschutzes aus durchsichtigen Paneelen); wenn nicht durchsichtig, dann Lärmschutzpaneele bepflanzen --> Durchlässigkeit im Blick --> Einladung, in den Stadtteil zu kommen**  
**Durchgängigkeit (Bsp. Brücke, Tunnel entlang der Bahnstrecke ...)**

- **Mit der Durchwegung und Öffnung des zentralen Grünraums so bald wie möglich starten, noch vor Baubeginn der Gebäude**
- **Konkrete, dauerhaft zuständige Anlaufstelle für den Grünraum; auch schon für die (Zwischen-)Nutzung installieren**
- **Verwebung der freien Mitte mit Umraum/Umgebung/Bebauung**  
--> Erdgeschoßzonen frei durchgängig zur Freien Mitte  
--> Integration von Grün in die Bebauung (z. B. begrünte Fassaden und Dächer)
- **Bestehende topografische Reliefs (Höhen und Tiefen des Geländes) in der freien Mitte nutzen, z. B. Hügel**

wurde auch bei der Gruppe Bebauung und Nutzung empfohlen:

- **keine Begrenzung durch Zäune**

wurde auch bei der Gruppe Bebauung und Nutzung empfohlen:

- **Sportplätze sollen nicht auf Kosten des naturbelassenen Bereichs der freien Mitte gehen**  
--> z. B. Sportplätze bei Bahnstrecken  
--> Synergie mit Bildungscampus (Mehrfachnutzung von vorhandenen Sportplätzen)

wurde auch bei der Gruppe Bebauung und Nutzung empfohlen:

- **Mögliche (Zwischen-)Nutzungen im Freiraum und in bestehenden Gebäuden:**
  - **kulturelle Nutzung der bestehenden Gebäude, Tunnel, Hallen und in Freiräumen, z. B. für Kunst/Kultur (Installationen ...), Proberäume, Clubs, Diskos, als Skaterpark**
  - **Nutzung Wasserturm (z. B. als Museum, Informationsstandort, Belebung ...)**
  - **Räume/Plätze so ausstatten, dass sie nutzbar sind, z. B. als Generationenhaus, als Jugend- und Kinderzentrum, zum Wald- und Wiesenspiel**
  - **gratis und unbürokratisch nutzbar**
  - **Zwischennutzung als Wagenplatz --> nach einiger Zeit Resümee ziehen, ob langfristige Nutzung**

## V. ANREGUNGEN DER BÜRGERINNEN AUS GRÄTZEL-CAFÉ 1, DIE OHNE WEITERE BEARBEITUNG ALS EMPFEHLUNGEN IM LEITBILDPROZESS BERÜCKSICHTIGT WERDEN KONNTEN

### Mobilität

#### Anregungen aus Grätzel-Café 1, die als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt wurden

##### Öffentlicher Verkehr

- O-Wagen verlängern (bis Handelskai)

##### Durchwegung und Vernetzung

- Freiflächen durch Radwege verbinden
- Verbindungsstraße: Innstraße vom neuen Viertel! Wichtig, Entlastung Vorgartenstr.
- Vernetzung umliegender Grätzel (Fahrradwege, Schleichwege)

##### Radverkehr/Fußgängerverkehr

- mehr Radwege auf den Straßen
- Fahrradweg Ecke Engerthstraße/Innstraße durch „Freie Mitte“ durch Nordbahnhofgelände zum Praterstern mit Priorität auf Radfahrer
- mehr Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer auf Lassallestraße
- Radabstellplätze (öffentlich) vor Lokalen und Hauseingängen
- mehr Radständer

##### Straßenraster

- Nebenfahrbahn in Nordbahnstraße (auch auf 2. Seite)
- Grünstreifen Nordbahnstraße erhalten

##### motorisierter Verkehr

- kein bzw. weniger Durchzugsverkehr
- Straße „An den Kohlenrutschen“: kein Durchzugsverkehr
- Ernst Melchior: Fußgänger und Bus

##### Ampeln/Kreisverkehr

- keine Ampeln, stattdessen Rechts-vor-links-Regel

##### 30er-Zonen und verkehrsberuhigte Zonen

- 30 km/h-Zonen ausbauen
- Sackgassen für PKW-Verkehr

##### Neue Mobilitätskonzepte

- Elektroautos
- Ladestation/E-Tankstelle für E-Autos



## **Grün- und Freiraum**

### **Anregungen aus Grätzel-Café 1, die als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt wurden**

#### **Vernetzung Grünräume**

- Vernetzung mit 2. Bahnhof, Augarten (Grünstreifen), Donau
- Verbindung Grünräume mit allen Parks
- Augarten – Donau: Grünstreifen/Park

#### **Kinderspielplätze, Aufenthaltsplätze Jugendliche**

- Kleinkinderspielplätze
- Gstätten (ungestaltete Fläche) belassen = freie Zone für Kinder
- große Wiese für Fußballspiele und Volleyballfeld
- mehr Kinderspielplätze

#### **Grün- und Freiflächen, Nachbarschaftsgärten**

- mehr Gemeinschaftsgärten
- Nachbarschaftsgärten
- Nachbarschaftsgärten gemeinschaftlich
- Fläche für Gemeinschaftsgärten zum Gemüse anbauen

#### **Gestaltung öffentlicher Grünflächen**

- natürlicher Freiraum
- naturale Gestaltung
- Naturoasenbahnhof
- (teilweise) Erhaltung der Gstätten
- gärtnerisch gepflegte „Wildnis“: keine Mülldeponie; keine Angsträume
- Wildpark/Müllhalde zwischen Leystraße und Innstraße als Naherholungsgebiet

#### **Sportmöglichkeiten/Aktivzonen**

- Rodelhügel: bestehendes Relief einbinden/Bahntrasse nutzen

#### **Artenschutz und ökologische Flächen**

- Lebensraum für bestehende Hasenpopulation sichern
- Ökozone
- großes Wildwuchsgebiet (Artenschutz, grüne Lunge, Bienen/Imker) mit Ruheazonen am Rand

## **Bebauung und Nutzung**

### **Anregungen aus Grätzel-Café 1, die als Empfehlungen im Leitbildprozess berücksichtigt wurden**

#### **Historische Merkmale**

- Erhalt identitätsstiftender Elemente/historische Merkmale
- Erhalt der ältesten Eisenbahnbrücke Österreichs

#### **Art der Bebauung generell**

- möglichst wenig Hochhäuser (Ästhetik)
- Sichtachse Kahlenberg (Hochhaus)
- Blickkontakt/Orientierung
- in 100 Jahren noch lebenswert
- keine Wohn-Monokulturen, belebter Stadtraum
- Dorf in der Stadt
- Begrenzung der bebauten Fläche, keine Zäune, durchgängig
- Erdüberschüttung Tiefgarage meist nicht ausreichend
- Grünflächen nicht nur in der Mitte

#### **Bauhöhe und -dichte**

- max. Höhen festlegen
- Bauklasse IV und V bei „Standardbebauungen“ als max. Bauhöhe
- unterschiedliche Geschoßhöhen
- Gebäudehöhen (Art, Windentwicklung)
- Dichte pro EW
- mehr Abstand zwischen Neubauten und vorhandenen Häusern speziell auf der
  - Vorgartenstraße beim Uhlir-Hof
- Licht am Boden und nicht in der Luft

#### **Dächer und Fassaden**

- grüne Fassaden/unterschiedliche Fassaden
- Dachbegrünung
- Dachbegrünung mit bestehender Vegetation des Nordbahnhofgeländes
- Vertikalgrün (Fassaden): Schallminderung/Schallschutz
- Solardächer (Strom, Warmwasser)
- Solarzellen (Bürgerprojekte – Sparform)
- kommunikative Zonen/Dachflächen
- Dachgeschoß gemeinnützig (kein Luxusegment)

#### **Baustoffe**

- ökologisch bauen -> Niedrigenergie
- ökologische Gebäude, Regenwassernutzung

#### **Nutzung Häuser**

- Wohnhäuser für Familien (mit/ohne Kinder)
- Wohnhäuser für ältere Menschen
- Reduktion Stellplätze (Tiefgaragen) dafür mehr Erdkerne -> mehr Räume

#### **Einkaufsmöglichkeiten**

- keine Shoppingcenter/Einkaufszentren

### **Nutzung Erdgeschoßzonen**

- belebte Erdgeschoßzonen gewünscht
- Belebung des Viertels
- Erdgeschoßzonen: höher -> attraktiver für vielfältigere Nutzung
- Nutzung für Gastronomie

### **Stellplätze**

- Tiefgaragen
- weniger Parkplätze für Neubauten vorschreiben
- (öffentliche) PKW-Stellplätze reduzieren -> Freiflächen: Bäume, Bankerl, Radständer

### **Sonstiges**

- 4 graue Baufelder integrieren in städtebauliche Entwürfe
- BewohnerInnenbedürfnisse beachten -> nicht nur Bauträger